FC ADLER NIERST
50
JAHRE
FESTSCHRIFT

FC ADLER NIERST
50
JAHRE

FESTSCHRIFT DES

FC ADLER NIERST 1974 E.V.

ZUM 50. JUBILÄUM

Inhalt

Grußwort

Bürgermeister

1. Vorsitzender

Historie

DJK Adler Nierst

FC Adler Nierst

Eventkalender

Abteilungen

Fußball

Laufen

Boule

Sonstige

Vereinsleben

Erfahrungen

Adler Ultras

Portraits

Wer bin ich?!

Vorstand

Gedenken

Quiz

Ausblick

Danksagung

GRUBWORT

BÜRGERMEISTER

1.VORSITZENDER

Grußwort

Bürgermeister

In Nierst wird das Gemeinschaftsgefühl seit jeher großgeschrieben - egal ob Karneval, Fußball, Bürgerverein oder Feuerwehr, viele engagierte Niersterinnen und Nierster sind gleich in mehreren Gruppierungen mit Herzblut aktiv - selbstverständlich immer ganz im Dienste der ,,Freien Herrlichkeit".
Seit nunmehr 50 Jahren ist das Thema Fußball untrennbar mit dem FC Adler verbunden. Neben der starken Fußballabteilung haben sich aber auch Angebote wie der Lauftreff oder Boule längst etabliert.
Doch die Wurzeln des Nierster Vereinsfußballs sind älter als der 1974 gegründete FC Adler Nierst. Auf Initiative des damaligen Nierster Dorflehrers Skovonek kickte bereits 1932 die erste Elf unter dem Namen DJK Adler Nierst. In den Folgejahren ging es nicht immer harmonisch zu, wenn die Mannschaft auf ihre Gegner traf. So wurden Auswärtsspiele eine Zeitlang nur unter ,,Begleitschutz" bestritten. Doch weil in den fünfziger Jahren die Spieler fehlten, musste der Verein den Spielbetrieb einstellen. Erst 1974 konnte Fußballfreund Johannes Lepper erneut junge Kerle für das Kicken mit dem traditionellen Adler auf dem schwarzweißen Trikot begeistern und den Verein neu gründen.
Heute ist der FC Adler längst nicht mehr aus dem Dorfleben und auch nicht aus der Meerbuscher Vereinsszene wegzudenken, wenngleich die Bedingungen nicht immer einfach waren. Doch Nierst lebt vom Zusammenhalt im Dorf, und so ist es nicht verwunderlich, dass die Menschen im Ort gleich mehrfach engagiert sind und sich für ihre Vereine und die Gemeinschaft einsetzen. So geht auch bei den Mitgliedern des FC Adler Nierst das ehrenamtliche Engagement weit über die rein sportlichen Belange hinaus. Dabei steht auch immer die Pflege um die Anlage am Kullenberg im Fokus - stets sind fleißige Hände zur Stelle, die den Weg des Vereins für die Zukunft geebnet haben. Als Bürgermeister freut es mich immer sehr, wenn Menschen anpacken, mithelfen und sich einander unterstützen.
So übernimmt der FC Adler Nierst- wie viele andere Vereine in Meerbusch - eine wichtige soziale Funktion in unserer Stadt. Zusammenhalt, die Möglichkeit des Austauschs und die wertvolle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen werden bei Ihnen großgeschrieben - dafür möchte ich Ihnen meinen Dank aussprechen.

In diesem Sinne möchte ich dem FC Adler Nierst zum 5O-jährigen Bestehen ganz herzlich beglückwünschen. Den Festlichkeiten zum Jubiläum wünsche ich einen tollen Verlauf und viele Besucher. Möge der Verein auch in Zukunft eine der tragenden Säulen in Nierst sein.

Es grüßt Sie herzlich

Christian Bommers
Bürgermeister

Grußwort

1.Vorsitzender

Auf bewegte und ereignisreiche 50 Jahre blickt unser FC Adler Nierst in diesem Jahr zurück. Ein Grund, die fünf Jahrzehnte Vereinsgeschichte Revue passieren zu lassen und auch ein wenig in die Zukunft zu schauen.
Erstmals in Erscheinung getreten als „DJK Adler Nierst" im Jahre 1932 wurden die Heimspiele damals in der "Seekkull" an der Stratumer Straße ausgetragen. Gegner im Eröffnungsspiel des Sportplatzes war damals der benachbarte Verein Roland Strümp. Bis in die 50er Jahre ertönte vor jedem Spiel die Nierster Hymne aus den Kehlen der Spieler: „Schwarz-weiße Fahnen tragen wir mit Stolz und Fröhlichkeit. In Nierst am Rhein da wohnen wir, in der Freien Herrlichkeit. Das schöne Fußballspiel kennt bei uns schon Groß und Klein. (…) Den Sieg holen wir uns gern heraus, doch wir können auch verlier'n dann ziehen wir vergnügt nach Haus', um noch mal zu trainier'n".
Die damaligen Landwirte stellten Ihre Knechte nur ein, wenn Sie über ansprechende fußballerische Fähigkeiten verfügten, um den örtlichen Verein bestmöglich zu repräsentieren.
Zwischen 1939-1945 ruhte der Spielbetrieb und nach dem 2. Weltkrieg wurde ein Acker am Oberen Feld, der „Elmenpääsch", die Übergangsspielstätte des Adlers. Bevor 1952, nach 2 Jahren harter Arbeit, der Umzug zur heute wieder aktiven Spielstätte „Am Kullenberg" erfolgte.
Nach gerade einmal 5 Jahren musste der Spielbetrieb im Jahre 1957 mangels Spielern eingestellt werden und der Verein löste sich auf.
Im Jahre 1974 wurde der Verein durch Johannes „Jo" Lepper wiederbelebt. „Jo" war nicht nur Vorsitzender, sondern auch Trainer, Betreuer, Spielführer und Kassierer. Jo brachte dem Adler wieder nötigen Wind unter die Flügel. Ohne "Jo" würde es den Adler in seiner heutigen Art und Weise nicht geben. Dadurch ist er ein mehr als verdientes Ehrenmitglied vom FC Adler Nierst.
Nach der Neugründung 1974, stellte der Adler im Jahre 1976 erstmals wieder eine Mannschaft im geregelten Spielbetrieb und bestritt sein damals erstes Meisterschaftsspiel auf der Pappelallee in Lank.

Die Spielstätte am Kullenberg war zu dieser Zeit lediglich als Bolzplatz nutzbar und so waren es die Nachbarn aus Lank, welche mit Ihrer Sportanlage an der Nierster Straße den Nierster Herren- und Damenmannschaften sowie der Jugend eine Möglichkeit boten ihre Spiele und Trainingseinheiten dort zu bestreiten. Der Wunsch der Nierster nach einer eigenen Sportanlage wuchs in den darauffolgenden Jahren, wurde jedoch vom Rat und der Verwaltung weitestgehend ignoriert.
Leere Kassen und der mangelnde Bedarf wegen nicht vorhandener Schulen und Kindergärten, wurde der Nicht-Errichtung einer Sportanlage zugrunde gelegt. Ein Angebot der Kommune zur Übernahme des Sportplatzgeländes in Erbpacht von der Stadt zu übernehmen, ließ den Traum zur eigenen Sportanlage wieder aufleben. Nach langen und hitzigen Diskussionen und Versammlungen, entschieden die Verantwortlichen des Adlers, sich dem Projekt „Heimspielstätte Kullenberg" anzunehmen und auf Vereinskosten und Einsatz der Mitglieder das Sportplatzgelände am Kullenberg herzurichten. So schloss man 1996 den Vertrag mit der Stadt zur Erbpacht des Sportplatzgeländes mit folgendem Passus:

„Durch die Realisierung der Planung entstehen der Stadt Meerbusch durch Übernahme der Grunderwerbskosten Kosten in Höhe von ca. 310.000, -- DM. Alle weiteren Kosten für den Ausbau des Sportplatzes einschließlich Ausgleichsmaßnahmen und Begrünung sowie der Errichtung des Lärmschutzwalles werden vom FC Adler Nierst übernommen."

Durch die Realisierung in Eigenleistung und durch die immensen Kosten dauerte es, bis dort wieder Fußball gespielt werden konnte. Man kaufte Wohncontainer, welche mit Kabinen, Sanitäranlagen und einem Vereinsheim ausgestatte wurden. Auch heute nach 18 Jahren nehmen die Kosten für den Unterhalt, die Pflege und die Instandsetzung der Anlage einen beträchtlichen Teil der Ausgaben ein. Trotz dessen möchte vermutlich kein Vereinsmitglied das Schmuckkästchen am Ende des Dorfes missen.

Bernd Wolters
1.Vorsitzender

HISTORIE

DJK ADLER NIERST

FC ADLER NIERST

DJK Adler Nierst

1932-1957
Chronik
„DJK Adler Nierst“

1932
Gründung der
„DJK Adler Nierst“

1946
Erstes Spiel der
Nachkriegszeit

1946-1950
Spielort „Elmenpääsch“
am oberen Feld

1950
Errichtung eines Spielfeldes am Kullenberg

1952
Erstes Heimspiel
am Kullenberg

1957
Einstellung Spielbetrieb
wegen Spielermangels

Erstes Kapitel begann 1932

Mit Genuss erzählt der ehemalige Halblinke aus dem ersten Kapitel Fußballgeschichte, das 1932 auf Initiative des Dorfschullehrers Skovonek während einer Versammlung bei Kriewisch Hennes begann - der heutigen Gaststätte „Zum Hasen". Und die Augen des Ehrenmitglieds strahlen, wenn er sich seiner Mitspieler erinnert: Willisch Heini, Bongartz Jüpp, Peters Willi, Vosse Düüres (Theodor Vossen), dä Kräll (Karl Beesen), Paase Pitt (Peter Paas), Willisch Jüpp (Josef Weyers), Hahle Karl, Menze Franz und Hinze Heini. Der schnelle Stürmer habe im Kaiser-Wilhelm-Park das Tor zum ersten Adler-Sieg überhaupt bei Rasensport Krefeld erzielt. Stolz fügt Brockerhoff Henn hinzu: „Ich habe die Vorlage gegeben."

Auswärtsspiele nur mit Begleitschutz

Die Heimspiele wurden in der Seekkull, der 1926 stillgelegten Kiesgrube an der Stratumer Straße, ausgetragen, die nach monatelanger harter Arbeit bespielbar gemacht worden war. Mit einem Spiel gegen Roland Strümp wurde der Platz eröffnet, auf dem Willi Beesen 1960 ein Haus mit Bäckerei errichtete. Der Mann, der am Wiesenweg aufwuchs, kann sich lebhaft an eine Zeit erinnern, als er mit Münker Jupp, dat Hermännche (Hermann Schlungs) und dä Kräll heimlich „em Schacht" (zwischen Hecke und Rheindamm) Fußball spielte und Bauern Knechte nur dann einstellten, wenn sie kicken konnten. „Es war immer ´ne Menge los. Reisen zu Auswärtsspielen waren ohne Begleitschutz durch kräftige Knechte gefährlich. Die Krefelder begrüßten uns immer mit dem Spruch: ´Do komme de Buure Ferkes.´"

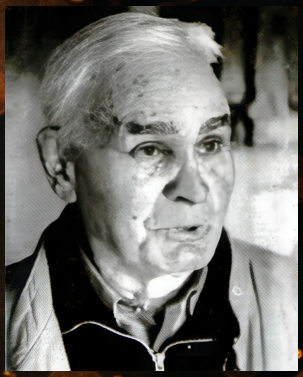
Spielerpass eines damaligen Jugendspielers beim DJK Adler Nierst.

Auf dem Platz versehentlich eingenickt
Das erste Nachkriegsspiel 1946 beim SC Schiefbahn endete mit einer Massenschlägerei, berichtet Brockerhoff, der damals Betreuer war. „Es begann, als ich mich über rüde Attacken gegen unser Talent Roos Hanni beschwert habe. Da haben mir Schiefbahner den Ärmel aus dem Mantel gerissen und ich habe mich bei unserm Fuhrunternehmer mit einem Maulschlüssel bewaffnet." Tränen kann Brockerhoff noch immer lachen bei den Anekdoten über Bulle Matthes (Matthias Schäfer), der nach einer versehentlich eingenommenen Schlaftablette auf dem Platz eingenickt sei.Ein unvergessenes Original war Grotenburg Hermann, der den gegnerischen Torstehern bei Ecken immer Sand ins Gesicht warf.

Spielstarke Nachkriegs-Elf
Als Helden feiern die Alten bis heute die Akteure jener Truppe, die zwischen 1948 und 1951 kein Spiel gegen den Erzrivalen ASV Lank verloren. Die Elf um Karl Brockerhoff gilt als spielstärkste der Geschichte, wie der verstorbene langjährige Zweite Vorsitzende Woltisch Lud (Ludwig Wolters) immer betonte. Mit Achtung sprach er von den Heldentaten der Elf: Mittelläufer Kennemann (Jakob Neuhausen), Torwart Irme Püp (Herrmann Schrills), Paas Heini, Linksaußen Buusch Heini, Torjäger Willi Grefen, Rechtsaußen Josef Essers und anderen. Unvergessen ist beispielsweise Gewaltschütze Buusch Heini (Heinrich Schmitz), der 1950 gegen den ASV acht Minuten vor dem Ende bei 1:3-Rückstand eingewechselt wurde und die Adler mit vier Toren noch zum 5:3-Sieg führte.
Erster Nachkriegstrainer war Kirchbaum Heini, der als Lohn Schnaps, Kartoffeln und Gemüse erhielt. Ihn löste Breuch Alfred ab. Die Heimspiele wurden am Elmenpääsch im Knubb ausgetragen, einem Acker am heutigen Oberen Feld. 1950 begannen die Arbeiten zur Errichtung des Spielfeldes am Kullenberg, das 1952 während einer Sportwoche eingeweiht wurde. 1957 musste sich der Verein wegen Spieler-Mangel zurückziehen.

Spielerpässe damaliger Jugendspieler beim DJK Adler Nierst.

Nierster Nachkriegsmannschaft (ca. 1946):
Betreuer Heinrich Brockerhoff, Richard Beesen, Jakob Beesen, Mathias Schäfer, Hermann Schlungs, Jakob Paas, Betreuer Hans Kenk (oben von links), Heinrich Paas, Hermann Grothenburg, Karl Brockerhoff, Heinrich Schmitz, Theo Mostertz (Mitte von links) und Hans Roos (unten).



Ehrenmitglied des FC Adler Nierst: Heinrich „dä Henn" Brockerhoff, Spieler der Elf, die Nierst vor 68 Jahren zum ersten Mal als DJK Adler auf einem Fußballfeld vertrat.

Spielerpässe damaliger Jugendspieler beim DJK Adler Nierst.

FC Adler Nierst 1974 e.V.

1974-2024
Chronik
„FC Adler Nierst“

1974
Neugründung unter „FC Adler Nierst“

1976
Erste Mannschaft offiziell im Spielbetrieb

1982
Erste Meisterschaft in der Kreisliga C

1996
Genehmigung und Baubeginn der Sportanlage Kullenberg

2000
Fertigstellung der Sportanlage Kullenberg

2016
Letzte Meisterschaft der ersten Mannschaft

Neugründung im Jahre 1974

Johannes „Jo" Lepper war in den 70er Jahren dann Vater der Widergeburt des Vereins, der seit 1974 Mitglied des Fußballbundes ist. Er wird heute in Nierst wie kaum jemand anders mit dem FC Adler in Verbindung gebracht. Der 57-Jährige hatte den Verein 1974 nicht nur wieder aus der Taufe gehoben: Er war auch Trainer, Spielführer, Betreuer und Vorsitzender in einer Person. Nebenbei hatte der Baumschulist sogar Aufgaben als Kassierer übernommen. Genau erinnert er sich noch daran, wie er in der Halbzeitpause eines Pokalspiels bei Viktoria Krefeld beispielsweise nicht mit seinen Kameraden in die Kabine gegangen war, sondern mit der Büchse ums Spielfeld lief, um von den Besuchern Eintrittsgeld zu kassieren. „Wir Spieler hatten höllischen Durst und für eine große Feier nicht genug Geld dabei. Mit den Einnahmen konnten wir aber nach der hohen Niederlage so richtig trinken gehen." Das drückt am besten den geselligen Charakter aus: Nicht der sportliche Ehrgeiz steht im Vordergrund, gleichberechtigt ist das lustige Beisammensein nach den Partien.

Rheinische Post — BEI UNS IN MEERBUSCH — 5. April 1979

Leser schreiben

Überzogene Forderungen?

Die bisherigen Darstellungen über die Sportplatzfrage in Nierst müssen bei dem unbedarften Leser mittlerweile den Eindruck erweckt haben, daß die Nierster Bürger, insbesondere der Fußballverein Adler Nierst, weit überzogene Forderungen stellt. Dies veranlaßt uns, die Gegebenheiten und die Wünsche des Adler Nierst in ihrer Gesamtheit darzustellen.

Der Sportplatz in Nierst wurde Anfang der 40er Jahre vollkommen in Eigenleistung vom damaligen Fußballverein Adler Nierst erstellt. Von 1946 bis Anfang der 60er Jahre wurden auf dem Platz nachweisbar Meisterschaftsspiele ausgetragen, entsprechende Zuschüsse für die Unterhaltung des Platzes wurden vom Fußballverband Niederrhein gezahlt. Nach Auflösung des Vereins wurde der Sportplatz dann zunächst als Bolzplatz weitergenutzt.

Mit der Neugründung des Adler Nierst im Jahre 1974 sollte der Platz wieder als Sportplatz genutzt werden, es wurden von der Stadt Meerbusch Tore aufgestellt und der Rasen neu eingesät.

Im Rahmen der Sportplatzpolitik der Stadt Meerbusch wurde den Nierstern aber kurze Zeit später die Pappelallee zugewiesen, da der Platz in Nierst aufgrund mangelnder Pflege nicht mehr genutzt werden konnte und die Verletzungsgefahr zu groß war.

Sicherlich sind wir in Nierst nicht so vermessen, kurzfristig eine Neugestaltung des Platzes mit allen Nebenanlagen zu verlangen. Unser berechtigtes Ziel, so meinen wir, ist aber eine entsprechende Ausweisung im Flächennutzungsplan als Sportplatz. Leider wurde dies bisher vom Sportausschuß angeblich aus Kostengründen abgelehnt. Ja selbst die Zusage eines Fraktionsvorsitzenden, sich für den Erhalt des Sportplatzes mit allen Mitteln einzusetzen, gilt offensichtlich nicht mehr. Den Nierster Bürgern soll das, was sie selbst geschaffen haben, schlichtweg entzogen werden.

Eine Ausweisung als Gemeindebedarfsfläche nützt den Nierstern wenig, dem Adler Nierst speziell gar nichts. Die Senioren des Adler Nierst sollen nach wie vor quer durch Lank zur Pappelallee, während die Lanker Fußballer entgegengesetzt in Richtung Nierst zum neuen Sportplatz an der Nierster Straße fahren. Man fragt sich, was für eine Ironie?

Man hat den Eindruck, daß man bewußt die Kosten für einen evtl. späteren Ausbau fast in Millionenhöhe hochschaukelte, und damit eine abschreckende Wirkung für die Entscheidungsfindung zu erreichen. Daß der Bau eines Sportplatzes mit ca. 50% bezuschußt wird, hat man wohlweislich verschwiegen.

Die Entscheidung des Sportausschusses wird vielleicht verständlich, wenn man weiß, daß ein Mitglied desselben Anlieger am Sportplatz in Nierst ist und von daher eine Bürgerinitiative gegen den Sportplatz ins Gespräch gebracht wurde. Werden aus persönlichen Gründen die Belange der Allgemeinheit dem Interesse einiger weniger, aber mit entsprechender Lobby, untergeordnet?

Die Anlieger mußten sich des Umstandes bewußt sein, an einem Sportplatz zu bauen, denn dieser hat schließlich vorher bestanden.

Sicherlich werden bei der bevorstehenden Kommunalwahl die bisherigen gewählten Mandatsträger in Nierst ihre wohlverdiente Quittung erhalten.

„Adler Nierst"
K.-H. Stracke
2. Vorsitzender
Hildegundisstraße 12
Meerbusch 3

Artikel aus dem Jahre 1979 über die Nierster Forderungen eines eigenen Fußballplatzes.

Geburtsstunde der Adler
Johannes „Jo" Lepper:
„1974 - was für ein Jahr: In England stürzte die Labour Partei die Konservativen, in den USA stürzt Nixon über Watergate, in Äthiopien stürzen die Militärs Kaiser Haile Selassie, die deutsche Fußball-Nationalmannschaft stürzt Holland im Endspiel um die Fußball-Weltmeisterschaft und in der kleinen Niederrheingemeinde Nierst stürzt sich ein fußballverrückter Baumschulist ins Fußball-Abenteuer seines Lebens.
Das ganze fing eigentlich ganz harmlos an. Beim Sonntagsspaziergang sah ich auf dem Nierster Bolzplatz ein wildes Dutzend junger Herren Fußball spielen. Ich erinnerte mich sofort an Zeiten zurück, als dort noch offiziell um Punkte gekämpft wurde. Ein Anfall von Wehmut und Pioniergeist veranlassten mich sofort, jene Herren beim Schopf zu packen, um mit ihnen einen neuen Fußballverein zu gründen. Das war zugleich die Geburtsstunde der Adler.
Wie eine Lawine rollte die Neuigkeit durchs Dorf, und bald hatten wir 80 Mitglieder. Nachdem ein Jahr später die Anmeldung beim DFB erfolgt war, absolvierten wir 1976 das erste Meisterschaftsspiel. Die erste Saison wurde mit dem 9. Platz abgeschlossen und auch Rolf Wiedls Jugend sorgte für eine Thermik, die echte Adler zum Höhenflug brauchen. Selbst der städtische Gegenwind beim ersten Sportplatzbegehren im Jahre 1976 konnte die eingeschlagene Flugbahn nicht beeinflussen. Erneuten Aufwind erfuhren die Adler Kicker dann mit Trainer Manni Windt, der den ersten Aufstieg in die Kreisliga B im Jahre 1982 ermöglichte."

Positive Bilanz bei der Jahreshauptversammlung von Adler Nierst gezogen RP 15.2.92

Der Wunsch nach dem Sportplatz bleibt

Die aktuellen Probleme wie geplanter Sportplatzbau, die Situation der einzelnen Mannschaften und die Neuwahl des Vorstandes standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des Sportvereins Adler Nierst. Dabei wurde noch einmal der Wunsch geäußert, der Stadtrat möge trotz der angespannten Haushaltslage die Planung des Sportplatzes vorantreiben. Ehrengast Robert Wienands, als CDU-Ratsherr für den Wahlbezirk Nierst zuständig, vernahm diese Bitte des Sportvereins aufmerksam.

Vorsitzender Karl-Heinz Böcker hielt Rückschau auf ein erfreuliches Jahr 1991. Erfreulich war vor allem die steigende Mitgliederzahl. Es mußte sogar eine dritte Mannschaft nachgemeldet werden. Sie nimmt seit Januar am Spielbetrieb teil. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gelang es dem Verein, die Gemeinnützigkeit wiederzuerlangen. Auch die Prioritätssetzung zugunsten von Nierst gegenüber Strümp im Falle eines Sportplatzneubaues wurde als Erfolg gewertet.

Hans Lepper als Geschäftsführer konnte in seinem Rechenschaftsbericht nur Positives berichten. Nach der Bürgeranhörung in Sachen Sportplatz hätten sich auch wieder Langst-Kierster und zwei Ilvericher Sportler bei Adler Nierst angemeldet. Er hob besonders die Disziplin und Faireß der Aktiven hervor. Nierst habe als einziger Meerbuscher Verein keine Ordnungsgelder an den Fußballverband entrichten müssen und seit zwei Jahren keine Rote Karte gezeigt bekommen, so Lepper.

Jugendobmann Robert Hillen berichtete über zahlreiche Neuanmeldungen, die er auf die Trainingsmöglichkeit auf dem alten Nierster Sportplatz zurückführte. Leider seien die Hallenzeiten im Winter unzureichend und ein Training mit etwa 35 Jugendliche bei wöchentlich nur einseinhalb Stunden fast unmöglich.

Im Vorstand mußte eine Reihe von Positionen neu besetzt werden. Gewählt wurden: Karl-Heinz Bökker (1. Vorsitzender), Ludwig Wolters (2. Vorsitzender), Hans Lepper (Geschäftsführer), Gerd Abel (Fußballobmann), Ralf Haverkamp (1. Kassierer), Hubert Paas (2. Kassierer), Franz Josef Kleutges (1. Schriftführer), Robert Hillen (2. Schriftführer), Bernd Wolters (Jugendobmann), Rudolf Friedrich und Manfred Hölters (beide Kassenprüfer) sowie Klaus Schagen und Jakob Rütten (Ehrenrat).

Artikel aus dem Jahre 1992 über die beständigen Forderungen eines Fußballplatzes.

Erster Spatenstich bei Adler Nierst

Den ersten Spatenstich für den Neubau des Sportplatzes von Adler Nierst tat Landrat Dieter Patt (Mitte). Der Sportplatz wird von den tatkräftigen Vereinsmitgliedern in Eigenarbeit angelegt. Foto: Falk Janning

Adler Nierst bepflanzte den neuen Sportplatz am Kullenberg

Am Samstag veranstaltete der FC Adler Nierst eine große Bepflanzungsaktion auf dem neuen Sportplatz am Kullenberg. 4/2000 Foto: Falk Janning

6.Juli 2001

Sportplatz am Kullenberg nimmt langsam Form an

Adler Nierst: Grabowski neuer Fußballobmann / Vorsitzender Lepper dankte Spendern

Nierst. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des FC Adler Nierst wurde der Vorstand neu gewählt. Uwe Grabowski wurde zum neuen Fußballobmann gewählt. In ihren Positionen bestätigt wurden der 2. Vorsitzende Hartmut Stockmann, der 2. Kassierer Heinz Beesen, die 2. Schriftführerin Stefanie Wankum, Pressewart Kirsten Gaudian sowie der Jugendleiter Bernd Wolters.

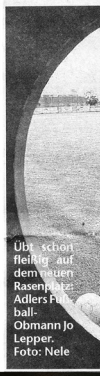
Der Rest des Vorstands setzt sich aus dem 1. Vorsitzenden Johannes Lepper, dem 1. Kassierer Hubert Paas, der 1. Schriftführerin Sandra Wolters, Sozialwartin Sandra Bodewig, dem Geschäftsführer Ralf Haverkamp sowie der Jugendobmännin Tanja Hambloch-Höttges zusammen.

Doch es gab auch eine traurige Botschaft: Die Volleyballabteilung unter Jörg Zimmer wurde wegen mangelnder Nachfrage aufgelöst.

Ein wichtiger Eckpunkt dieser Versammlung war einmal mehr das Dauer-Thema Sportplatzbau. Der 1. Vorsitzende Johannes Lepper bedankte sich bei den Anwesenden für die zahlreichen Spenden sowie die tatkräftige Unterstützung der Mitglieder bei der Verwirklichung des eigenen Sportplatzes am Kullenberg. Er betone, dass die Arbeiten am Sportplatz frühzeitig wieder aufgenommen würden.

Endlich: Adler sind gelandet

Nach vier Jahren Großeinsatz feiert Adler Nierst die Einweihung seines Rasenplatzes



Übt schon fleißig auf dem neuen Rasenplatz: Adlers Fußball-Obmann Jo Lepper. Foto: Nele

40.000 Arbeitsstunden haben die Mitglieder von Adler Nierst in ihren neuen Sportplatz gesteckt. Eine Eigenleistung, die Hochachtung verdient. Am Wochenende wird Einweihung gefeiert.

Nierst (mkü). Die lange „Leidenszeit" ist vorbei. Ab dem kommenden Wochenende darf Adler Nierst endlich auf seinem eigenen Rasenplatz spielen. Damit findet eine schier unendliche Geschichte ihren glücklichen Abschluss. Denn schon seit 1976 wollen die Adler ihren eigenen Platz. Doch es dauerte ganze 27 Jahre, bis nun der erste Ball rollen kann. Allen politischen Entscheidungen und [illegible]ungen zum Trotz sind die [illegible]ster ihren Weg gegangen. 1999 gab es den ersten Spatenstich. Seitdem haben die Mitglieder in Eigenleistung Zeit und Geld in ihre Anlage gesteckt. 40.000 Arbeitsstunden, so hat der erste Vorsitzende Heinz Beesen errechnet, sind investiert worden. Würde man dafür einen Satz von 7,56 Euro ansetzen (auf der Basis von ehemals 15 Mark Stundenlohn), kämen am Ende 302.400 Euro zusammen. Eine Riesensumme, die aber nur auf dem Papier als Rechenbeispiel dient, denn alles wurde in freiwilliger Leistung erstellt. Und weil es seiterns der Stadt nur geringe Zuschüsse gab, freuen sich die Nierster, dass sie den Großteil des Rasenplatzes und des Funktionsgebäudes aus Spenden finanzieren konnten. „Ab Sonntag können wir uns endlich aufs Sportliche konzentrieren", sagt Heinz Beesen. Aber vorher wird nochmal kräftig gefeiert. Seite 3

Anpacken ist Ehrensache: Adler-Vorsitzender Heinz Beesen, Fußball-Obmann Jo Lepper und Thomas Schubert vom Pflanzencenter Schubert legen auf dem neuen Sportplatz von Adler Nierst Hand an. Foto: Nele

Rasen macht Adler jetzt glücklich

In Nierst rollt nach 30 Jahren endlich der Ball

Im kommenden Jahr feiert der Sportverein Adler Nierst sein 30-jähriges. Ab nächstem Wochenende wird zum ersten Mal wirklich daheim gespielt.

Von Michael Küppers

Nierst. Es ist der ganze Stolz der Nierster. Und das zu Recht. „You can't manufacture a miracle" singt Robbie Williams in seinem neuen Song. Doch er hat noch nicht gesehen, was in Nierst passiert ist. Denn hier haben die Adler eigenhändig ein kleines Wunder geschaffen. Ihr vierjähriger Eigeninitiative und Eigenleistung ist der neue Rasenplatz samt Funktionsgebäude entstanden. Vier Jahre, in denen die Nierster bis an die Grenzen gingen. „Wir sind total froh, dass wir fertig werden", freut sich denn auch der erste Vorsitzende Heinz Beesen. 40.000 Arbeitsstunden haben die Adler in ihr neues Nest gesteckt - freiwillig. Dem große Zuschüsse fließen nicht, was angesichts anderer Projekte im Moerbuscher Stadtgebiet nicht jeder im Dorf nachvollziehen kann. Doch die Nierster machten aus der Not eine Tugend und packten kräftig an. Seit dem ersten Spatenstich 1999 wurde aus dem ehemaligen Bolzplatz ein schmucker Rasenplatz. Einfach war das nicht. Der Baum- und Pflanzenbestand musste entfernt werden, Lärmschutzwälle mussten errichtet werden, eine komplette neue Bepflanzung folgte. Hier fand man vor allem Unterstützung beim Stolzer Thomas Schubert, der mit seinem Pflanzencenter allein für 35.000 Euro Grün stellte. Er steht als Beispiel für viele andere. Denn der überwiegende Teil der Anlage wurde gespendet.

Dabei gingen die Nierster aber auch ungewöhnliche Wege. So beschafften sie sich fast die komplette sanitäre- und Duschanlage aus der Konkursmasse von Schmalbach Lubeca, bauten die brauchbaren Elemente selbst aus und im Funktionsgebäude wieder ein. Das stammt ebenfalls aus „zweiter Hand". Die alten Container der Asylbewerber an der Wittenberger Straße ist Lack wunderten nach Nierst und wurden von den Adlern auf Vordermann gebracht. Nicht mehr wiederzuerkennen sind sie nun. Auch hier haben die Mitglieder Hand angelegt, ein Imnenleitrichtung selbst gemacht. Noch läuft der Countdown für die Details, aber, so Heinz Beesen, „bis zur Einweihung ist das meiste fertig." 120.000 Euro wurden bislang aufgegeben - der Großteil des Betrages kam ebenfalls durch Spenden zusammen. Für Heinz Beesen eine sensationelle Unterstützung: „Wir können uns nur bei allen bedanken, die gespendet oder mitgeholfen haben. Sie können stolz darauf sein."

Aber ein Jahr ungefähr wird es noch dauern, bis alles wirklich fertig ist.

Ab kommendem Wochenende rollt in Nierst erstmals vor heimischem Publikum der Ball. Statt auf der Lanker Pappelallee wird dann auf dem eigenen Rasenplatz gekickt, den die Nierster sich künftig komplett selbst finanzieren müssen.

Dennoch ist man froh, dass es endlich soweit ist. „Der erste Antrag habe ich schon 1976 gestellt", erinnert sich der ehemalige Vorsitzende und heutige Fußball-Obmann Jo Lepper. Die Mühlen der Politik aber waren langsam. Fast 30 Jahre später geht der Blick nun nach vorn. Neun Mannschaften sind bei Adler im Spielbetrieb. „Ab kommendem Jahr", so Heinz Beesen, „können wir uns dann ganz auf das Sportliche konzentrieren.

Zuvor aber wird am kommenden Wochenende drei Tage Einweihung gefeiert. Und das kann man in Nierst ja genauso wie arbeiten.

BESUCHEN SIE UNS
Tel. 0 21 50 / 65 30
www.thein-liefmo.de

Artikel aus den Jahren 1999, 2000, 2001, 2003 und 2004 über das erfolgreiche Streben der Nierster Fußballer nach der heutigen Sportanlage Kullenberg.

EVENT-KALENDER

Ein halbes Jahrhundert Vereinsgeschichte

Event-Terminkalender

zum Jubiläumswochenende

Freitag ab 19 Uhr

Live-Bands

"Punch´n´Judy"

"Ten Beers After"

Samstag ab 14 Uhr

Dorffest

Juxturnier Menschenkicker

Hüpfburg, Bubble-Ball, Fußball-Darts & mehr

Samstag ab 19 Uhr

Disco & Beats

by "DJ Flitchman"

Sonntag ab 11 Uhr

Musikalischer Frühshoppen

Jazz-Band "Filofax"

Festtagsfeier und Empfang

Speisen & Getränke

Fr-So: Food Truck "Catering Kombinat"

Samstag: Cafeteria (Kuchen & Co)

Getränke: Festzelt "Liebisch"

FC Adler Nierst
X
OSV Meerbusch

Sa. 24.08.24 - 11:00 Uhr
Saison-Start

Das Festwochenende startet am Freitag ab 19:00 Uhr mit den rockigen Live-Bands „Punch´n´Judy" und „Ten Beers After"!

Samstag geht es ab 14:00 Uhr mit dem Dorffest für klein und groß weiter. Hier erwartet euch ein Juxturnier im Menschenkicker (Laufen also nicht erforderlich).
Nebenbei kann man sich auch beim lauf-intensiveren Bumper-Ball verausgaben, sich auf der Hüpfburg den Vorabend aus den Knochen schütteln oder beim Fußball-Darts seine Treffsicherheit unter Beweis stellen.
Wer das alles lieber unerkannt machen möchte, der hat die Möglichkeit sich zuvor von kreativen Händen festlich schminken zu lassen.

Am Abend startet dann um 19:00 Uhr „DJ Flitchman" in die Partynacht. Hier werden euch fetzige Beats und Klassiker auf die Tanzfläche zwingen.

Sonntag wird ab 11:00 Uhr wieder aufgetischt und die jazzigen Klänge von „Filofax" begleiten euch durch die offiziellen Festlichkeiten.

Am gesamten Festwochenende steht ein Food-Truck von „Catering Kombinat" auf dem Gelände. Hier könnt ihr euch zwischendurch mit verschiedensten Gerichten neue Energie holen oder eine Grundlage für den Partyabend schaffen.
Während des Dorffests gibt es außerdem eine Cafeteria mit leckerem Gebäck und natürlich Kaffee.

Getränke gibt es natürlich in jeder Form im Festzelt von Getränke „Liebisch".

Wir freuen uns auf ein großartiges Jubiläumsfest mit euch!

Hier schonmal als Gedankenstütze:
Der Glühweinabend beim Adler Nierst findet natürlich auch dieses Jahr wieder statt. Haltet euch am besten schonmal das „Totensonntag"-Wochenenden im November frei - den gemütlichen Abend mit Grünkohl und Glühwein wollt ihr nicht verpassen!

ABTEILUNGEN

FUßBALL

LAUFEN

BOULE

SONSTIGE

Fußball Senioren

Rückblick

In den Jahren zwischen 2010-2018 brachten die Mannschaften unter Willi Conrads mit einem hervorragenden Teamgefüge immer Erfolge ein, da die von ihm mitgebrachten Spieler gut ins Team passten und ein Gewinn für den Verein waren. Ganze zweimal schaffte Conrads den Aufstieg von Kreisliga-C in die Kreisliga-B. Bei anderen Trainern in dieser Zeit war das leider nicht der Fall. Daher blieben diese, nach ausbleibendem Erfolg, meist nur eine Saison.

In der Saison 2017/2018 erkannte man, dass sich etwas ändern musste und der Fußball in Nierst wieder mehr Stabilität brauchte. In der Vorsaison hatte eine zusammengewürfelte Truppe in der Kreisliga B schlecht abgeschnitten, und da fast die gesamte Mannschaft den Verein verließ, war klar, dass ein Neuanfang nötig war. Da Lukas Kasprowicz und Tobias Neumann der Verein sehr am Herzen lag, gründeten sie bereits im Vorjahr eine zweite Mannschaft, um den Verein attraktiver zu machen und die Nierster Zuschauer wieder an den Platz zu locken. Zunächst wurde damit geworben, dass einmal die Woche Training war und es anschließend immer etwas zu trinken gab. Dies sprach sich herum, und immer mehr Spieler kamen dazu. Die Jungs wurden mit der Zeit ehrgeiziger, wollten häufiger trainieren und besser vorbereitet in die Saison starten. Lukas und Tobias engagierten sich zu dieser Zeit stark im Seniorenbereich.
Nach zwei Jahren ohne Stabilität in der ersten Mannschaft, wurde die zweite zur ersten Mannschaft und etablierte sich über die Jahre hinweg. Durch Mundpropaganda und die Rückkehr ehemaliger Jugendspieler gelang es, die erste Mannschaft wieder zu stabilisieren und die Einheimischen für den Fußball zu begeistern.
Es entstand ein großartiger Trainerstab, motivierte Kapitäne, Kassenwärter und Betreuer, die viel organisierten. Neue Trainingskleidung und Trikotsätze wurden bereitgestellt, und es gab Verpflegung während der Spiele. Kurzum - der Fußball in Nierst wurde erfolgreich wiederbelebt.

Tobias Neumann

Saison 2021/2022

Kreisliga C
Trainer: Timo Ostermann
Kapitän: Philip Hofmann
Platzierung: 8 von 16
Meiste Tore: Maximilian Helling-hausen (8 Tore in 22 Spielen)
Sergey Kirsanov (6 Tore in 30 Spielen)

Saison 2022/2023

Kreisliga C
Trainer: Tobias Hülbüsch
Kapitän: Philip Hofmann
Platzierung: 7 von 18
Meiste Tore: Adrian Dörper (11 Tore in 26 Spielen)
Leon Gockel (8 Tore in 27 Spielen)

Saison 2023/2024

Kreisliga C
Trainer: Tobias Hülbüsch
Kapitän: Patrick Kull
Platzierung: 10 von 16
Meiste Tore: Saad Alnemr (17 Tore in 18 Spielen)
Christoph Kleinitz (11 Tore in 18 Spielen)

Ausblick

Fußball gehört, genauso wie der Karneval, nach Nierst. Ob in der Nachkriegszeit, den 80er und 90er Jahren oder in der Gegenwart. Der kleine Dorfverein am Ende des Ortes zieht die Menschen an. Dies war in der jüngeren Vergangenheit nicht immer der Fall. Externe Trainer und Spieler trieben die Entfremdung des Adlers voran. Die Menschen kamen zum Adler, um Fußball zu spielen, jedoch kam das Vereinsleben drumherum etwas zu kurz. Dadurch ging ein wichtiger Teil der Identität des Vereins verloren.
So begann man 2018/2019 mit einem Neuanfang, nach dem erneuten Abstieg aus der Kreisliga B. Man wollte eine Identität schaffen, die den Adler wieder authentisch und zu dem machen sollte, was er im Dorf einmal war: Ein Aushängeschild. Gewiss ist dies nur mit einer Verjüngung des Kaders und der Etablierung „Nierster Jungs" möglich.
Durch diese Motivation hat sich das Gesicht der Mannschaft in den vergangenen drei Jahren bereits merklich verändert. Nicht nur durch externe Neuzugänge, sondern auch durch Spieler aus der eigenen Nierster Jugend.
Der Altersdurchschnitt wurde stark gesenkt, was dazu führte, dass sich die jungen Spieler erstmal an den Senioren-Fußball gewöhnen müssen. Dies bedarf noch etwas Zeit, welche man den Spielern geben muss. Jedoch sollte die Zielsetzung sein, in der nahen Zukunft, wieder in die Kreisliga B aufzusteigen. Dies immer unter der Prämisse das Mannschaftsgefüge zusammenzuhalten und punktuell zu verstärken.
Ein weiterer wichtiger Punkt für den Fortbestand des Vereins bzw. der Fußballabteilung ist ein Kunstrasenplatz und Flutlicht. Ohne diese wird es immer schwieriger neue Spieler für den Verein zu gewinnen. Selbst die eigene Jugend ist schwer zu überzeugen in die Nierster Senioren zu wechseln, wenn sie im Winter auf der Pappelallee spielen müssen und durch der Spielgemeinschaft mit Strümp an den Luxus eines Kunstrasenplatzes gewohnt sind.
Wenn wir gemeinsam weiter daran arbeiten, kann sich der Adler in der Kreisliga B wieder etablieren, sich als „Aushängeschild" beweisen und eine Anlaufstelle für Sport und Freizeit im Dorf bieten, welche zeitweise vermisst wurde.

Tobias Hülbüsch

Jedes Heimspiel unserer 1.Mannschaft ist ein Event für sich! Dank der Kooperation mit Bauer Roos gibt es die beste Stadionwurst in der Region! Rostbratwurst und Krakauer in den Sommermonaten und Bockwurst und Mettwurst in den Wintermonaten.

Natürlich ist auch für erfrischende Getränke im Sommer und wärmende Muntermacher im Winter gesorgt.

Das alles bei bester sportlicher Unterhaltung und freundlicher Atmosphäre.
Also tragt euch schonmal die Heimspiele in den Kalender ein und kommt vorbei! Wir freuen uns auf euch.

Senioren

Heimspiele 2024

08.09.24	13:00 Uhr	Linner SV
22.09.24	13:00 Uhr	Toradler Krefeld
06.10.24	13:00 Uhr	Eintracht Vinhoven
20.10.24	13:00 Uhr	TuS Gellep
03.11.24	13:00 Uhr	SV Oppum
17.11.24	13:00 Uhr	Niersia Neersen

Bei jedem Spiel:
Bratwurst und Bier!

Senioren

Heimspiele 2025

09.03.25	13:00 Uhr	SSV Strümp
23.03.25	13:00 Uhr	VfR Krefeld
06.04.25	13:00 Uhr	Anadolu Türkspor
04.05.25	13:00 Uhr	BV Union Krefeld
18.05.25	13:00 Uhr	Verberg/Gartenstadt
01.06.25	13:00 Uhr	SuS Krefeld

Bei jedem Spiel:
Bratwurst und Bier!

Kader 2024

Saison 2024/2025
Kreisliga C
Trainer: Tobias Hülbüsch
Kapitän: Patrick Kull
Saisonziel: Tabellenplatz 1-3
Kadergröße: 29 Spieler

Patrick Kull (34): Im Sommer 2022 fand er im sportlichen Sinne den Weg nach Nierst und geht jetzt in seine dritte Saison mit dem Adler auf der Brust. Mit 40 Spielen in den ersten beiden Saisons, war er ein konstanter Rückhalt und wird, wie zuletzt, auch in der kommenden Saison als Kapitän auflaufen.
Etwas weniger Verantwortung, dafür dieselbe Motivation zeigt er auch als Beisitzer im Vorstand.

René Frank (38): 2017 begann die Fussballkarriere in der damaligen 9er Mannschaft vom Adler Nierst. Seitdem ist er fester Bestandteil der 1. Mannschaft und wird auch in der kommenden Saison dem Torwart-Gespann angehören. Nebenbei ist er als Beisitzer im Vorstand aktiv.

Niklas Heymann (20): Er durchlief die Jugendmannschaften vom SSV Strümp und dem OSV Meerbusch. Als Neuzugang auf der Torwartposition wird er den Konkurrenzkampf um die Nummer 1 im Tor beleben und geht zeitgleich in seine erste komplette Seniorensaison.

Louis Raven (22):Im Sommer 2022 fand Louis den Weg zum Kullenberg und ist seitdem auf und neben dem Platz ein fester Bestandteil der Mannschaft. Als 3. Kapitän wird er in der kommenden Saison die Defensive des Adlers zusammenhalten.

Philip Hofmann (33): 2019 wechselte er vom TSV Meerbusch zurück nach Nierst und half der Mannschaft vor allem durch seine stabile Abwehrleistung. Weitere Fähigkeiten zeigt er neben dem Platz in der Öffentlichkeitsarbeit für den Verein. Auch er wird in der kommenden Saison ein Bestandteil der Innenverteidigung vom Adler werden.

Martin Ploch (31): Genau wie Philip Hofmann, wechselte er im Sommer 2019 zurück zum Adler.
Mit der Erfahrung von 60 Spielen in den vergangen 4 Saisons wird er auch in der kommenden Saison hoffentlich viele gute Einsätze zeigen und somit ein fester Bestandteil der Defensive sein.

Max Crieé (31): Seit 2018 trägt er den Adler auf der Brust und geht auf dem Platz immer an seine Schmerzgrenze. Letzte Saison weniger aktiv, wird er in der kommenden Saison wieder aktiv dem Kader angehören.

Paul Schöpf (35): Kam 2021 mit den Worten „nur ein bisschen kicken" zum Adler, findet sich nun jedoch in seiner 3. Saison mit 40 Spielen auf dem Platz wieder. In der kommenden Saison gehört er als 2. Kapitän auch wieder zum defensiven Mannschaftsabteil.

Pascal Bahnen (24): Genau wie Luca seit 2023 beim Adler, bestritt er die meisten Spiele auf den AußenBahnen. Aktuell leider verletzt, wird er hoffentlich zum Ende der Saison wieder ein aktiver Faktor für den Adler.

Marcel Otten (23): 2021 vom TSV Meerbusch zum Adler gekommen, spielt wegen seines Tempos in der Defensiven auf den Außenbahnen. Auch hier wird er in der kommenden Saison den Gegnern das Leben schwer machen.

Luca Pardo Küppers (21): Seit Sommer 2023 beim Adler, sorgte er auf den Außenverteidiger Positionen für Konkurrenzkampf. Genau auf diesen Positionen wird er auch in der kommenden Saison ein Bestandteil der Mannschaft sein.

David Schwertges (18): Als zweitjüngster Spieler im Kader wird er in der kommenden Saison die defensiven Außenbahnen beackern. Durch seine Flexibilität ist er auf beiden defensiven Seiten einsetzbar und wird der Mannschaft dort die nötige Tiefe im Kader geben.

Alice Manandhar (25): Seit Sommer 2021 trägt Alice den Adler auf der Brust. Er kommt in seiner 3. Saison auf 74 Einsätze und bekleidet die linke Defensivposition. Diese wird er auch in der kommenden Saison sein eigen nennen.

Frederik Stein (24): Die ersten Schritte machte er beim ASV Lank in der Jugend, ehe es 2019 in den Seniorenbereich des TSV Meerbusch ging. Nach drei Jahren Pause und einer Verletzung wird er ab der kommenden Saison wieder aktiv auf dem Platz stehen.

Christian Kluß (29): Nierster seit Tag eins, trägt er seit den Kinderschuhen den Adler auf der Brust.
Mit 84 Seniorenspielen bringt er für die kommende Saison die nötige Erfahrung und Ruhe im zentralen Mittelfeld mit.

Robin Vels (24): 2018 vom OSV Meerbusch nach Nierst gewechselt, spielt er seitdem im zentralen Mittelfeld und wird nach längerer Verletzungspause diese Saison wieder fest zum Kader gehören.
Auch neben dem Platz bringt er den Adler in der PR-Abteilung und vor allem in den sozialen Medien voran.

Marlon Neuhausen (19): Mit 17 trainierte er bereits bei den Senioren mit - seit 2022 spielt der jetzt 19 Jährige beim Adler und zählt im zentralen Mittelfeld zu einer festen Größe. In der kommenden Saison wird er die Anzahl seiner bisherigen 44 Einsätze weiter nach oben schrauben.

Bartosz Wolters (29): 2022 fand er den Weg zurück zum Adler und bereichert seitdem die Offensive mit seinem Spielstil zwischen Genie und Wahnsinn.
In der kommenden Saison wird er wieder auf der 10er Position für den Adler auflaufen.

Thomas Bikowski (27): Ein Veteran im Adlerdress. Seit 2016 spielt er für den Adler und geht mit aktuell 113 Spielen in seine neunte Saison für die Nierster. Zuhause ist er auf den offensiven Außenbahnen, ist aber auch im Sturm problemlos einsetzbar.
Nicht nur auf der Außenbahn, auch als Beisitzer im Vorstand ist er zu finden.

Pascal Otten (21): Wie sein großer Bruder Marcel, kam er 2021 zum Adler. Als Eigengewächs durchlief er alle Jugendmannschaften und wird auch weiterhin fester Bestandteil der Mannschaft sein.

Marius Neuhausen (18): Nach seinem Bruder Marlon ist er der zweite Nierster Jugendspieler, welcher den Weg in den Seniorenkader findet. Mit seinen 18 Jahren ist er der jüngste Spieler im Kader und wird in der kommenden Saison die offensiven Außenpositionen bekleiden.

Max Hellinghausen (30): 54 Spiele in vier Saisons sprechen für sich. Meist auf der linken Seite eingesetzt, spielt er mit seiner Zweikampfstärke am Rande der Legalität. Genau das wird er auch in der kommenden Saison auf den Platz bringen.

Patrick Dombrowsky (29): 2018 vom TSV Meerbusch gekommen, erzielte er in 68 Spielen 28 Tore für den Adler aus Nierst. Meist lassen seine Tore die Zuschauer staunen - ganz nach dem Motto: „Den trifft er nur einmal im Leben so." Hoffen wir, dass er in der kommenden Saison das Gegenteil beweist.

Justus Ellrott (21): Zusammen mit Luca kam er 2023 nach Nierst. Seine motivierte Einstellung auf und neben dem Platz spricht dafür, dass er auch in der kommenden Saison dabei helfen wird, die Ziele der Mannschaft zu erreichen.

Saad Alnemr (30): 2021 lotste er sich selbst zum Adler. Zunächst im zentralen Mittelfeld zu Hause, wurde er in der vergangenen Saison zum Stürmer umgeschult - und das mit Erfolg. 18 Tore in 22 Einsätzen qualifizieren ihn eindeutig auch für die kommende Saison beim Adler auf Torjagd zu gehen.

Paul Kunnen (21): Nachdem er in der Jugend für den Adler spielte, kehrte er vergangenen Sommer zum Adler zurück. In der letzen Saison lief er in 13 Spielen für den Adler auf. Als Innenverteidiger überzeugte er durch seine Zweikampfstärke, jetzt warten vielleicht neue Aufgabengebiete auf ihn.

Sergey Kirsanov (36): Im Sommer 2021 fand der gebürtige Moskauer den Weg zum Adler. Er absolvierte 37 Spiele in den ersten beiden Saisons und suchte dann eine neue Herausforderung in Düsseldorf. Eine Saison später kam er jedoch schon wieder. Leider verhinderte eine Verletzung sein großes Comeback. Diese Saison wagt er aber wieder den Sprung in den aktiven Nierster Kader.

Tobias Hülbüsch (33): Seit der Saison 2022/2023 der wichtigste Mann neben dem Platz. Er brachte die Spielfreude zurück an den Kullenberg und die Leidenschaft an die Seitenlinie. Seine Vision vom Fussball brachte neues Leben in die Fußballabteilung der Senioren und wird auch in Zukunft ein essenzieller Bestandteil des Nierster Weges sein.

Tobias Neumann (34): Der Mannschaftspapa. Über Jahre hinweg eine feste Größe auf dem Platz, jetzt der Organisator neben dem Platz. ‚Mister 100 Prozent' hing zum Ende der letzen Saison die Fußballschuhe an den Nagel, bleibt uns mit all seiner Erfahrung aber weiterhin erhalten.

Die neuen Gesichter der Saison 2024/25 auf einen Blick:
Marius Neuhausen (18)
David Schwertges (18)
Niklas Heymann (20)
Frederik Stein (24)
Nähere Infos siehe oben.

Wir wünschen der 1. Mannschaft an dieser Stelle viel Erfolg für die Saison 2024/25 und hoffen, dass das gesteckte Saisonziel erreicht und ein Grundstein für die kommenden Jahre in der Fußballabteilung vom FC Adler. Nierst gesetzt werden kann!

Rücktritte

Ein Grundpfeiler der jüngeren Vereinsgeschichte hängt die Fußballschuhe an den Nagel. Wir bedanken uns bei:
Tobias Neumann!
„Ein Pionier auf dem Nierster Rasen."
„Mister 100 Prozent neben dem Platz."

Seit dem Sommer 2008/2009 trägt er den Adler auf der Brust und absolvierte bis heute über 200 Spiele für den Adler.
Im Sommer 2017 gründete er die 9er-Mannschaft im Verein und gab der Mannschaft als Spieler und Trainer die nötigen Impulse: Er trotze allen Umständen und ist durch seine intensive Spieler-Akquise, seines Engagements bezüglich des Wohlbefindens der Seniorenspieler und seines unbeugsamen Einsatzes im Vorstand mit ein Grund dafür, dass die heutige 1.Mannschaft in ihrer Form besteht.
Liebevoll als „Mannschafts-Papa" betitelt, ist er nun richtiger Papa geworden - ein guter Grund für sein Karriereende. Trotzdem bleibt er der Mannschaft als Manager und Organisator erhalten, unterstützt den Verein weiterhin im Vorstand und hilft „falls Not am Mann ist" auch als Spieler aus.

Danke für deinen Einsatz!

Fußball Jugend

Seit Beginn der 2010er Jahre, gab es im Junioren-Fußball eine Spielgemeinschaft mit den Nachbarn aus Gellep-Stratum. Diese bestand nicht nur aus Spielern, sondern auch aus einem gemischten Trainerteam.
Im Jahre 2016 begann die Anzahl der Spieler aus Gellep-Stratum sich zu verringern, weshalb der Adler einen neuen Verein für eine Spielgemeinschaft suchte. Die Zusammenarbeit mit einem anderen Verein war und ist auch weiterhin essenziell für den Erhalt des Jugendfußballs in Nierst. So ergänzte der SSV Strümp die Spielgemeinschaft der Nierst-Gelleper und man konnte alle Spieler nach Alter und Leistung unterbringen.
Auch der OSV Meerbusch wurde zwischenzeitlich mit in die Spielgemeinschaft integriert. Durch den Abgang der damaligen E-Jugend Spieler in die D-Jugend des SSV Strümp entstand beim Adler ein Loch in der E-Jugend. Ein Loch, welches bis heute geblieben ist, sodass Spieler der Jugenden C-A in den Junioren Bereich des SSV Strümp gehen müssen und die A-Jugendlichen sich im Bestfall schon als Jugendliche der 1. Mannschaft vom Adler anschließen.

Aktuell melden wir bis zur E-Jugend reine Nierster Mannschaften. Dies beruht auf einer großartigen Entwicklung in den vergangenen zwei Jahren. Bei weiterhin konstantem Zulauf können wir dies als Erfolg verbuchen.

Durch die Unterstützung des Förderverein Fußball e.V. konnte für die Jugend mit Trainingsutensilien und Mannschaftsausrüstung ausgestattet werden.

Unsere Jugend-Fußballabteilung, von den Minikickern bis zur E-Jugend, sucht neue Kinder, die wir für den Fußball begeistern können. Trotz des wachsenden Freizeitangebots möchten wir das Interesse am Ballsport wecken und die individuelle Entwicklung der Kinder fördern - Sportliche Betätigung hilft den Alltagsstress zu verarbeiten und unterstützt physische sowie psychische Entwicklungsprozesse. Außerdem lernen die Kinder durch den Fußball unbewusst:

- Sich durchzusetzen und einzuordnen
- Erfolge und Misserfolge zu bewältigen
- Nicht zu resignieren, sondern weiter an sich zu arbeiten
- Leistungen anzustreben, ohne fanatisch zu werden
- Niederlagen nicht als Versagen zu empfinden

Das Fußballspiel fördert Eigenschaften wie Ehrgeiz, Beharrlichkeit, Einsatzfreude, Entschlusskraft, Teamgeist und Selbstbewusstsein. Vor etwa zwei Jahren wurde vom DFB der Kinderfußball eingeführt, wodurch es keine Tabellen mehr gibt und Tore in den Hintergrund rücken.

Abschließend kann gesagt werden, dass die Jugend vom Adler lebt, aber weiterhin auf die Unterstützung von freiwilligen Helfern angewiesen ist. Sollten Sie 4-6 Stunden Zeit pro Woche haben, um die Jugend zu unterstützen, so melden Sie sich gerne bei uns. Auf unserer Website finden Sie die Kontaktdaten aller Ansprechpartner zum Thema Jugend- und Vereinsarbeit.

Harold Reiners

Laufen

Der Lauftreff „Komm lott Jonn" existiert bereits seit dem Jahr 2005. Was mit einer Handvoll Läufern begann, entwickelte sich zu einer echten Institution beim Adler. Der gemeinsame Lauf um die Freie Herrlichkeit am Donnerstag Abend, zog nach und nach immer mehr Menschen an. Schon bald nahmen die Läufer des FC Adler Nierst an den ersten Wettkämpfen in der Region teil.
Später wurde man selbst zum Veranstalter des traditionellen Frühjahrs- und Silvesterlaufes rund um die Freie Herrlichkeit Nierst.
Das Highlight der Nierster Läufer war wahrscheinlich der New York Marathon im Jahre 2009. Durch die Straßen von Mannhatten, vorbei am Big Apple und rein in den Central Park – ein Bucketlist Punkt eines jeden Läufers.
Die Jahre vergingen, die Teilnahme an den Wettbewerben blieb konstant, ehe 2020 Corona kam. Seitdem nahm die Teilnahme am Donnerstag-Abend-Lauf ab. 2023 konnte aus Sicht der Läufer wieder gemeinsam gelaufen werden - und das für einen guten Zweck. Der Silvesterlauf fand 2023 endlich wieder statt und man erlief mit 120 Teilnehmern insgesamt 1015€ für die „Arche Noah" in Büderich.

Der Lauftreff ist in die Jahre gekommen und bedarf frischen Windes. Egal ob Anfänger oder Fortgeschrittener – kommt gerne vorbei und lauft donnerstags abends ab 18:30 Uhr mit uns um die Freie Herrlichkeit Nierst! Der Silvesterlauf 2024 beim OTV wartet bereits.

Heiner Stammen

Boule

Seit 16 Jahren besteht die Boulabteilung beim Alder Nierst.

Die Gemeinschaft rund um den Boule-Sport ist nicht nur gut ausgestattet, wenn es um das Genießen der Zeit am Sportplatz geht. Denn seit Juni 2022 gibt es sechs offizielle Turnierplätze. Zwei Spielflächen für Trainingszwecke sind ebenfalls vorhanden.

Dreimal pro Woche treffen sich die Bouler zu geselligen Spielen untereinander oder zu sportlichen Turnieren mit anderen Vereinen.

Peter Schleeberger

Sonstige
Tischtennis

„Fußball ist Arbeit. Tennis ist Handwerk. Tischtennis ist Kunst!“ – Diese Kunst kann man nun auch beim Adler bestaunen.
Im Mai 2022 hatte „Ronny Benda“ die Idee, in lockerer Atmosphäre mit Interessierten Tischtennis zu spielen.
Da er bereits in der Fussballabteilung beim Adler aktiv ist, war es naheliegend, auf dem Vereinsgelände nach Räumlichkeiten zu suchen.
Gesagt, getan: Im Juni 2022 fanden die Spieler erstmalig zusammen.
Tischtennisplatten wurden organisiert und das Training startete. Dabei bleibt es bis heute. In der Sommersaison spielt die Truppe, die nun auf zwölf Spieler angewachsen ist, montags im Zelt und in der Wintersaison dienstags im Vereinsheim.
Nicht jeder Spieler findet den Weg aus Zeitgründen jede Woche. Das ist aber auch nicht zwingend notwendig. An der Platte will jeder gewinnen. Der Spaß steht aber im Vordergrund und für genug Trinkpausen wird auch gesorgt. Da kann dann die Kunst besprochen werden.

Marcel Winter

Darts

„Ein Sport der Technik und Konzentration" fand Anfang 2024 den Weg zum Adler.
Mit Dartscheiben, Surrounds, Lichtringen und Dartteppichen ausgestattet, fliegen freitags gegen Abend die Pfeile im Nierster Vereinsheim. Fünf Liebhaber des Dart-Sports, größtenteils aus der 1. Mannschaft, haben hier ihren Zufluchtsort gefunden.

„Die Quote, der hohen Zahlen ist in den vergangenen Monaten gestiegen. Die 26er Häufigkeit aber auch..", so Tobias Hülbüsch. „Die Kasse freut sich!", fügte er hinzu.
Patrick Kull, einer der Initiatoren des Dartclubs, sagt: „Der Spaß steht hier im Vordergrund, aber ein kleiner Wettbewerb gehört auch dazu".

Vielleicht werden in Zukunft weitere Adler den Spaß am Darts entdecken und die noch inoffizielle Abteilung weiter bereichern.

Robin Vels

VEREINSLEBEN

ERFAHRUNGEN

ADLER ULTRAS

Erfahrungen

„Im Jahr 2020 zog ich aus beruflichen Gründen nach Meerbusch und wusste schnell, dass ich mich wieder einem Fußballverein anschließen wollte. Seit 1994 spiele ich mit kleinen Unterbrechungen Vereinsfußball und war immer gern Teil eines Teams. Mit damals 31 Jahren hatte ich ursprünglich an eine Altherrenmannschaft gedacht, um weniger Verpflichtungen zu haben. Doch was soll ich sagen - ich wurde vom Trainer Tobias Hülbüsch und dem Team hervorragend integriert. Heute bin ich einer der Kapitäne des Teams, worauf ich sehr stolz bin, und ich bin froh, dass ich mich für den Adler Nierst entschieden habe. Mit mittlerweile 35 Jahren hoffe ich, noch einige Saisons mitzuspielen, und bin sicher, dass ich auch danach weiterhin das Team unterstützen werde."
Paul Schöpf, Fußball, 1. Mannschaft

„Ein willkommenes Geschenk!
Als ein paar Boule - Begeisterte 2008 die Fußballer und den Lauftreff als zusätzliche Abteilung des „Adlers" ergänzten, stand lediglich ein alter Bauwagen als Zufluchtsort und Depot für die diversen Boule-Artikel sowie die Getränke zur Verfügung. Eigentlich war das alte Gefährt ganz originell und erfüllte zunächst auch seinen Zweck, die Sache hatte nur einen „Haken": Der Zugang war nur über eine Treppe mit 3 Stufen möglich, und diese Stufen waren schon arg ramponiert und bildeten deshalb eine nicht zu unterschätzende Gefahrenquelle, zumal die Boule – Begeisterten den älteren Semestern angehörten. Bei der nächsten Zusammenkunft mit dem damaligen Bürgermeister Dieter Spindler war diese Gefahrenquelle natürlich ein Thema. Eine richtige Boule – Hütte muss her. Kann die Stadt uns nicht dabei unterstützen? Die Stadt hat kein Geld, war die prompte Antwort. Und so zogen wir unverrichteter Dinge von dannen und mussten weiterhin mit unserem alten Bauwagen Vorlieb nehmen. Ende 2008 kamen im Zuge der Ausschüttung seitens der Sparkasse auf Veranlassung der Stadt Euro 2.000, -- als Zuschuss für eine richtige Boule – Hütte. Seitdem verfügt die Boule – Abteilung über eine erstklassige Heimstatt, die im Laufe der folgenden Jahre immer weiter ergänzt und verfeinert wurde."
Ulrich Fink, Boule

„Vorstandsarbeit – Alt und Jung & früher und heute.
Ohne die typischen Neeschter mit ihrer unbeugsamen Art gäbe es den Adler-Fußballverein überhaupt nicht. Viele Hindernisse, die nach der Neugründung seitens der Stadt mit ihren Auflagen, der Politik mit ihren Vorstellungen, der Nachbarschaft mit ihren Bedürfnissen, und den allgemeinen Gegebenheiten mussten in den letzten 50 Jahren ausgeräumt werden. Kompromisse wurden erarbeitet und mit sehr viel Arbeit durchgeführt. Da gab es viele Widersacher mit ihren Bestrebungen, die dazu führen sollten, dass der Adler mit einer Bruchlandung aufgeben sollte.
So kamen die scheinbar unerfüllbaren Anforderungen, wie den Platz als solches zu verlegen, Lärmvorschriften mittels eines hohen Lärmschutzwalls seien zu erfüllen. Doch alle in den Weg geworfenen Steine haben engagierte Ehrenämter aus dem Weg geräumt und Lösungen gefunden. So mancher Kritiker staunte nicht schlecht, als dann noch einer draufgesetzt und ein Vereinsheim aus „dem Nichts" aufgestellt wurde. Voll ausgestattet mit Mannschaftskabinen, Duschen, Schiedsrichterraum, Büro und Gesellschaftsraum.
Einige Zeit konnte der erste Vorsitzende nicht besetzt werden und der zweite Vorsitzende (musste) auch diesen Posten mit vertreten. Es entwickelten sich neue Ideen und seit einigen Jahren konnte sich der Vorstand mit jüngeren Ehrenämtern auch aus der Mannschaft verstärken. So haben sich auch Spieler mit in den Vorstand eingebracht und den Verbund zwischen Mannschaft und Vorstand intensiviert.
Heute freuen wir uns, dass viele junge, sehr engagierte Vorstandsmitglieder, nicht nur auf dem Platz den Ball, sondern auch im Vereins-Vorstand die Geschicke nach vorne treiben. Wir bedanken uns bei allen, die in den letzten 50 Jahren dem „Adler" - jeder auf seine Weise – Aufwind unter die Flügel gebracht hat.
(Ich bin nur ein kleines Rad im Vorstand, aber auch ich sage: DANKESCHÖN!)"
Hans-Jürgen Schwarzer, Vorstand

„Der Adler Nierst ist ein besonderer Verein. Er unterscheidet sich so sehr von allen anderen Vereinen. Er ist wie eine große Familie. Aus wenig macht der Verein Großes.
Es ist schwer neue Spieler zum Adler zu locken, da wir kein Flutlicht zu Verfügung haben und deswegen im Winter auf Asche trainieren müssen. Aber unser Mannschaftsgefüge und das was man als Mannschaft unternimmt ist Familie.
Ich bin stolz den Adler auf der Brust zu haben!"
Patrick Kull, Fußball, 1.Mannschaft

„Der FC Adler Nierst wird oft im negativen Sinne als Dorfverein verschrien, dabei ist es genau das, was den Adler von anderen Vereinen im sehr Positiven abhebt - die dörfliche Gemeinschaft. Der Zusammenhalt innerhalb der Mannschaften, die bekannten Gesichter am Spielfeldrand, der kurze Schnack zwischen den Trainingseinheiten und das gesellige Bier nach der Arbeit.
Insgesamt einfach ein wohliges Gefühl, wie in einer etwas alternativen, selbst gewählten Familie: Die beiden Papas, die den Verein leiten und auf jede Frage eine Antwort haben; der lustige Onkel aus dem Vorstand, der immer etwas langsam aber mit ganzem Herzen dabei ist; die Opis und Omis, die es sich im Schatten gemütlich machen und genüsslich seufzen; der eine Cousin, den man kaum sieht, aber in Zeiten der Not für einen da ist; die Kinder, die wild auf dem Rasen herumtoben und Freudensprünge machen - FC Adler Nierst ist ein Stück heile Welt, ein Stück Familie."
Philip Hofmann, Fußball, 1.Mannschaft

„Der Verein hat in den vergangenen Jahren eine Entwicklung genommen, ob sportlich oder in der Öffentlichkeit. Wir sind weg von dem Anti-Fußball der weder für uns Spieler noch für den Zuschauer eine Augenweide war. Fußballspielen mit dem Ball ist die Devise und das macht uns als Spieler und den Zuschauern mehr Freude. Desweiteren hat der Verein seine Außendarstellung merklich verbessert. Man ist online präsent und auch im Dorf merkt man, dass der Verein wieder ein Thema ist. Natürlich ist das alles mit Arbeit auf und neben dem Platz verbunden, aber wenn man die Lorbeeren ernten kann, freut man sich umso mehr."
Robin Vels, Fußball, 1.Mannschaft

BAUER ROOS
Die beste Wurst
aus der Region
Bratwurst vom Grill
Krakauer vom Grill
JACK & JONES

Adler Ultras

Bei Senioren-Spielen nicht mehr wegzudenken und nicht zu übersehen: Die „Adler Nierst Ultras“. Eine Gruppe unterschiedlicher Menschen, die 2022 ins Leben gerufen wurde, den Adler lautstark unterstützt und dabei jede Menge Spaß hat.

Doch wer steckt eigentlich hinter den „Adler Ultras“ und was bewegt diese? Das haben wir für euch erfragt und möchten es gerne hier mit euch teilen.
Interview vom 21.07.2024 durch Philip Hofmann mit Jörg Pfützenreuter, Ralf Dollase, Dieter Crieé und Robert Hillen.

Philip: „Die erste Frage ist ganz einfach: Wer bist du und was machst du überhaupt?“

Jörg: „Ich bin der Jörg, bin 52 Jahre alt, bin schon seit einiger Zeit hier im wunderschönen Nierst ansässig und bin beruflich in der Reisemobilbranche tätig. Wenn ich ganz viel Zeit habe, bin ich hier beim Adler sehr gerne.“

Ralf: „Ich bin Ralf, bin 63 Jahre alt und bin Maler/Lackierer und freischaffender Künstler.“

Robert: „Ich bin Robert, bin 56 Jahre alt und baue Tee-Verpackungsmaschinen. Ich bin seit 39 Jahren in der Firma und seit 1976 oder 1978 beim Adler.“

Dieter: „Ich bin Dieter. Ich habe zwei Söhne beim Adler und ich hatte einen superguten Freund, der mich zu den Ultras geholt hat, der Rene. Leider ist er verstorben. Sagen muss ich aber, dass ich froh bin, dass er mir im Endeffekt die Möglichkeit gegeben hat, die Jungs der Adler Ultras und den Adler Nierst anders kennenzulernen.“

Philip: „Die nächste Frage ist: Wie hast du den Weg zum Adler gefunden oder wiedergefunden?“

Ralf: „Ich bin zum Adler gekommen durch meinen Sohn, der schon als kleiner Junge angemeldet wurde. Er hat dann beim Adler irgendwann aufgehört und im Erwachsenenalter wieder angefangen. Dadurch habe ich dann den René kennengelernt, der leider verstorben ist. Er hat zu uns gehört, und wir haben diese Gruppe gegründet, die Adler Nierst Gruppe, die Ultras. Seitdem sind wir kräftig dabei. Ja, sind wir dabei, wir Ultras. Was Schöneres gibt es nicht für mich, ich liebe es, die Jungs anzufeuern, die Atmosphäre und den Zusammenhalt. Deswegen bleibe ich auch dabei.“

Dieter: „Ja, wie bin ich zu den Ultras gekommen? Ich hatte vorhin schon mal gesagt, dass meine beiden Söhne hier im Verein spielen und durch René. Er hatte mich gefragt, ob ich Lust hätte, sie wollen gerade eine Ultra-Gruppe gründen, beizutreten. Dadurch bin ich zu den Ultras gekommen und bin froh, dass es die Ultras gibt. Wir haben nach seinem Tod so einen Zusammenhalt entwickelt. So stelle ich mir vor, dass eine Gruppe gut funktioniert. Bei uns ist es im Endeffekt so: Ob Heimspiel oder Auswärtsspiel, wer kann, trifft sich fast regelmäßig zu den Spielen, und das finde ich klasse."

Robert: „Ja, ich bin irgendwann 1976 oder 1978 dem Verein als kleiner Junge beigetreten, um Fußball zu spielen. Ich habe jahrelang in der ersten und zweiten Mannschaft gespielt, mal im Feld, mal im Tor. Ich habe Jugendmannschaften trainiert und 7 Jahre lang die Frauenmannschaft. Ja, insofern hatte ich also immer Interesse an diesem Verein, war eigentlich immer dabei. Es gab eine Zeit, da war es halt nicht so rosig in diesem Verein. Da war ich dann halt auch nicht mehr so dabei, aber mit der neuen Truppe, die wir jetzt seit einigen Jahren zusammen haben, macht es einfach wieder Spaß, hinzukommen. Einfach ein tolles Team, das macht Spaß, und deswegen bin ich auch bei den Ultras."

Jörg: „Ich habe den Weg zum Adler gefunden, damals durch meine Tochter. Die haben wir damals in der U11 beim Mädchenfußball angemeldet. Ich war freischaffender Papa, war immer mit dabei und habe sie angefeuert. Und bin über einige Umwege dann als Trainer beim Adler tätig geworden für diese Mannschaft. Dadurch war ich sehr stark verbunden mit der Mannschaft. Ich habe hier einige Jahre die Mädels trainiert, ich glaube, wir sind bis zur U15 gekommen. Wir haben es sogar geschafft, Kreismeister zu werden mit den Adler-Mädels, worauf wir sehr stolz waren. Ja, und dann bin ich beruflich leider weggezogen und sind dann Gott sei Dank nach einigen Jahren wiedergekommen, und mein erster Weg führte sofort wieder hier zum Sportplatz, allerdings dann nicht mehr als Trainer, sondern nur noch, um die erste Mannschaft, wo man die Leute her kennt, anzufeuern und Spaß zu haben."

Philip: „Habt ihr teilweise schon beantwortet: Hast du selbst sportliche Verbindungen zum Adler?"

Ralf: „Ich kann nicht viel dazu sagen, weil ich sportlich aktiv im Fußball nie gewesen bin. Ich habe auch keine Ahnung vom Fußball. Ich schreie zwar immer ‚Foul! Abseits! Ende!', obwohl es gar nicht so ist, aber ich liebe das. Ich liebe das."

Robert: „Ja, bei mir habe ich eigentlich eben schon alles gesagt. Ich habe selbst hier aktiv gespielt und die Jugend- sowie die Frauenmannschaft jahrelang trainiert. Der Adler Nierst kommt bei mir sogar ein Ticken vor Borussia Mönchengladbach."

Philip: „Das heißt aber was."

Ralf: „Das heißt aber wirklich was, alter Schwede!"

Jörg: „Wie erwähnt, war meine sportliche Verbindung die Trainerposition der U-Mädels, wo ich 4 bis 5 Jahre als Trainer aktiv war. Ansonsten habe ich tatsächlich ein bis zwei Spiele für die alten Herren mal mitgespielt. Habe ich mal wirklich versucht damals, aber auf der Pappelallee, die Asche und meine Knie haben sich nicht so vertragen, also habe ich schneller wieder aufgehört. Ich bleibe trotzdem dabei: Der Adler ist mein Verein, hier ist mein Heimverein."

Dieter: „Ich habe mal in der Jugend Fußball gespielt, und meine Kinder haben in der Jugend Fußball gespielt. Sie haben mehrere Sportarten ausprobiert, Tennis und so weiter."

Philip: Wie siehst du die Entwicklung des Vereins in den letzten Jahren?

Robert: „Ich sehe das so: Wie ich eben auch schon sagte, hatte ich ein paar Jährchen Pause beim Adler. Mittlerweile ist die Zusammenstellung der Mannschaft wieder so, dass man sich mit ihnen identifizieren kann, dass wieder ein paar Nierster dabei sind und es richtig Spaß macht. Deswegen sind wir hier jeden Sonntag."

Dieter: „Ich habe nicht viel zu ergänzen, weil ich die letzten Jahre gar nicht so kenne. Ich bin der Letzte, der bei den Adler Nierst Ultras eingetreten ist bzw. ich war mehrere Jahre im Ausland. Aber wenn ich dann am Wochenende hier war, war ich beim Adler Nierst, wenn sie gespielt haben."

Ralf: „Ich kann nicht viel dazu sagen. Also ja, nee, die gleiche Meinung habe ich jetzt nicht, aber es passt einfach. Die Entwicklung hat doch, also die Entwicklung hat, glaube ich, stattgefunden in dem Verein."

Jörg: „Also tatsächlich ist die Entwicklung sehr positiv, meines Erachtens. Die Spieler interessieren sich auch wieder für die Zuschauer, das war früher jahrelang nicht so. Man hat einen sehr guten Kontakt hier mit allen Leuten, der Vorstand macht eine tolle Arbeit, und ich denke, es ist tatsächlich positiv. Sonst wären wir, glaube ich, auch nicht jede Woche hier, wenn es uns nicht gefallen würde. Also so ist es auf jeden Fall meiner Ansicht nach."

Philip: „Vier Fragen haben wir noch: Wie empfindest du die Stimmung an Spieltagen vor Ort?"

Ralf: „Die Stimmung ist hervorragend. Die Stimmung, wenn wir hier sind, wenn wir die Spieler sehen, auch von den Spielern kommt einiges an Feedback. Absolut spitze."

Jörg: „Die Stimmung vor Ort, wie schon vorhin gesagt, ist alles toll. Die Spieler begrüßen einen, der Trainer ist sehr freundlich, auch zu uns. Wir kennen uns trainertechnisch auch ein bisschen aus. Wie soll ich das sagen? Wir sprechen miteinander über manche Sachen. Es macht sehr, sehr viel Spaß hier, und wie gesagt, die Spieler und wir Fans sind eine Einheit, wir werden abgeklatscht, das macht Spaß hier, und ich denke, alle sind hier auf dem richtigen Weg."

Robert: „Ja, man kann mit den Spielern auch sprechen, da man ja auch ein bisschen vorbelastet ist, weil man selbst trainiert hat. Man kann mit ihnen auch ein bisschen reden und sagen: ‚Hau dich mal ein bisschen mehr rein und mach dies.' Schon ein Level, wo wir sagen können, da kann man gut mit arbeiten."

Philip: „Sehr schön. Dieter, hast du noch etwas zu ergänzen?"

Dieter: „Ergänzen, ja. Also ich sage jetzt mal, wir haben einen guten Draht zur Mannschaft. Was ich mir wünschen würde, wäre, dass nach dem Spiel die ganze Mannschaft vielleicht wirklich mal in ihre kleine Fankurve kommt und zeigt, dass wir auch mitgemacht haben. Wir stehen egal ob bei Sieg oder Niederlage hinter der Mannschaft, wie in der Bundesliga, mit unserem Horn, unserem Geklatsche und unseren Anfeuerungsrufen. Das fände ich schön."

Ralf: „Ja, das waren die richtigen Worte, Dieter. Die sind mir nicht eingefallen."

Philip: „Die nächste Frage ist: Wie ist der Stellenwert des Adlers in Nierst? Gibt es hier einen Trend in der Entwicklung? Was sagen die Nierster, habt ihr da etwas mitbekommen?"

Jörg: „Man sieht ja anhand der Zuschauerzahlen, die wir hier selbst bei Testspielen haben, dass der Stellenwert doch schon sehr hoch ist. Ich glaube, das liegt auch daran, dass wir vor ein paar Jahren sehr viele Nicht-Nierster in der Mannschaft hatten, die sich überhaupt nicht mit dem Verein identifiziert haben. Die Spieler spielten, zogen sich um, sagten Tschüss und gingen weg; sie brachten keine Leute mit. Mittlerweile sind hier so viele junge Nierster, die wieder spielen, und auch die Eltern, Großeltern, Frauen und Kinder kommen zum Fußballplatz."

Ralf: „Ja, da muss ich zustimmen. Ich habe das auch am Anfang so verfolgt: Es wird immer mehr. Es werden immer mehr Zuschauer, langsam ist wieder der Trend zum Adler Nierst und zu dem Verein zu spüren. Dass man die Jungs auch unterstützt, das habe ich jetzt so mitbekommen."

Philip: „Ihr bringt ja auch eure eigenen Kinder mit zu den Spielen."

Ralf: „Ja, genau richtig."

Jörg: „Ich bringe meine auch mit, das ist auch sehr schön."

Robert: „Wie man auch im Hintergrund sieht, gibt es hier Bewegungsmöglichkeiten für Kinder. Da sind ein Trampolin, eine Schaukel und eine Rutsche. Der Verein macht wirklich viel. Die Anlage ist toll, das kann ich nicht anders sagen. So haben wir uns das damals nicht vorstellen können. Als ich angefangen habe, hier selbst richtig Fußball zu spielen, war das alles noch nicht da. Es ist viel gemacht worden. Die Wurst ist lecker. Also es lohnt sich, sonntags, wenn man nichts weiter vorhat, hierhin zu kommen und ein bisschen Kreisliga zu gucken."

Philip: „Auch wenn man etwas vorhat, kann man das absagen!"

Robert: „Das könnte man auf jeden Fall machen, weil es sich nämlich lohnt. Es gibt eine leckere Bratwurst, und ansonsten ist hier im Verein unheimlich viel passiert."

Dieter: „Ich kann nur von den letzten zwei Jahren reden. Ich habe wirklich den Erfolg gesehen, den der Adler auf die Beine gestellt hat, was die Fußballsachen angeht. Die anderen haben es gesagt: Adler ist nicht nur Fußball, sondern Adler ist mehr. Wenn sie wirklich erfolgreich sind und viele Leute hinkommen, ist es auch mehr als ein Trend. Es wird also wieder mehr, dass Familien zum Sportplatz kommen. Ich muss sagen, dieser Zusammenhalt des Vereins selbst und von den Mannschaften ist das, was ich toll finde. Da ich auch zwei Kinder hier habe, bekomme ich immer mit, was sie untereinander beim Training machen oder an einem Wochenende zusätzlich. Ich finde es gut."

Ultra Banner mit Stammplatz am Sportplatz Kullenberg.

Philip: „Schön, danke Dieter. Vorletzte Frage: Hast du ein Highlight, das du immer mit dem Verein in Verbindung bringen wirst?"

Jörg: „Ich habe zwei Highlights. Das erste Highlight war tatsächlich damals, als wir Meister geworden sind mit der Mädchenmannschaft, obwohl niemand mit uns gerechnet hatte, weder OSV Meerbusch noch andere, die weit favorisiert waren. Das war für mich das Oberhighlight. Als unser letztes Spiel hier damals war, hatten wir fast 300 Zuschauer, und das war einfach nur ein riesengroßes Fest. Das war das erste Highlight. Das zweite Highlight, das ich immer und immer wieder gerne mache, ist es, mit den Jungs zu den Hallenkreismeisterschaften mitzufahren, weil da die Stimmung in der Halle meistens nur von den Nierstern kommt. Ob wir mit Bannern oder mit irgendwelchen Geräten Lärm machen – das ist das größte Highlight der ganzen Saison für mich."

Philip: „Das hört und fühlt man auch. Vielen Dank für eure Unterstützung dabei!"

Ralf: „Für mich ist das Highlight die Ultras, die sich entwickelt haben. Das ist für mich das Größte! Das größte Highlight, das ich habe, und auch alles andere."

Robert: „Ja, ich habe mal in einem Endspiel bei einem Hallenturnier 3 Tore gemacht, und wir haben das Spiel 3:0 gewonnen im Finale. Und ein anderes, ich muss sagen, ich weiß gar nicht mehr, wo es war, aber wir haben ein Turnier mit der Frauenmannschaft gespielt. Und da haben wir das erste Tor für Adler Nierst geschossen. Ich glaube, es war Sabine K., die bis heute nicht weiß, wie sie das gemacht hat. Und wir sind wirklich mit einem Bus von Nierst irgendwo hingefahren, keine Ahnung, weit weg. Dann ist dieses Tor gefallen, und die Halle hat Kopf gestanden. Wirklich Kopf gestanden. Unser allererstes Tor der Frauenmannschaft. Das war schon der absolute Superhammer."

Dieter: „Ja, also mein Highlight ist, dass ich als Schlatekopp, also als Langst-Kierster, bei den Ultras in Nierst eintreten durfte. Das war für mich außergewöhnlich, obwohl Nierst mit Langst-Kierst doch eine ganze Menge mehr verbindet als nur sportliche Aktivitäten, sondern auch den Karneval. Für mich war es ein Highlight, als Schlatekopp ein Ultra werden zu dürfen."

Philip: „Also, dass die Nierster Ultras jeden nehmen, auch wenn es ein Schlatekopp ist."

Dieter: „Ich glaube nicht, dass sie jeden nehmen."

Philip: „Dann die letzte Frage: Hast du persönliche Wünsche für die Zukunft, rund um den Spieltag oder auch im gesamten Verein?"

Jörg: „Schwer, eine sehr schwere Frage."

Philip: „Ihr könnt auch sagen, dass ihr wunschlos glücklich seid!"

Ralf: „Man könnte schon, im Grunde genommen passt es. Es passt, wie es ist."

Robert: „Vielleicht sollte im Dorf ein bisschen mehr Werbung gemacht werden, damit auch Neu-Zugezogene etwas mitbekommen. Viele wissen gar nicht, dass hier tatsächlich Fußball gespielt wird. Adler Nierst hat ein Pokalspiel gegen Spiel und Sport Krefeld, glaube ich, in der ersten Pokalrunde. Dass das irgendwo mehr im Dorf gezeigt wird. Hier gibt's eine leckere Bratwurst und Bier. Kommt doch mal vorbei und schaut euch das an."

Philip: „Hast du einen Vorschlag, wie man das machen könnte?"

Robert: „Ich weiß nicht, ob man Plakate aufhängen könnte. Es ist halt schwierig, aber es sollte vielleicht versucht werden. Dann findet vielleicht doch der ein oder andere, der neu ins Dorf kommt, den Weg zum Adler. Das Dorf wird größer, und vor allem sollten auch die zugezogenen Kinder wissen, dass sie hier Fußball spielen können."

Dieter: „Nierst steht im Endeffekt viel für Karneval in unserer Region, aber der Sportverein wird ein bisschen vernachlässigt, was die Werbung angeht. Deswegen sage ich das immer, der Adler bietet so viel Schönes, auch für Kinder und die Jugendmannschaften. Das ist so vielfältig und klasse."

Jörg: „Mein absoluter Wunsch, da es ja die letzte Frage ist: Mich würde es freuen, wenn wir auch im Nachwuchs wieder aktiv werden. Dass die erste Mannschaft wieder Eigengewächse dazu bekommt. Ich weiß, es ist relativ schwierig ohne eine eigene A- oder B-Jugend. Dass man da noch einmal versucht, etwas auf die eigenen Beine zu stellen. Leider haben wir jetzt nur noch die erste Herrenmannschaft und die alten Herren, die immer die Stange hier im Verein halten. Ich würde mich freuen, wenn wir es wieder hinbekommen könnten, einen gescheiten Unterbau aufzubauen. Ich weiß, dass das sehr viel Arbeit ist, aber vielleicht wird mein Wunsch ja erfüllt und wir stellen das wieder auf die Beine."

Philip: „Wir haben eine gut bestückte Jugend im jüngeren Bereich bis zur F-Jugend."

Jörg: „Genau. Danach bröckelt es immer mehr, und spätestens bei der C-Jugend gar nicht mehr, bei der B-Jugend auch nicht mehr. Da sind es nur noch Spielgemeinschaften, bei denen vereinzelt Niersster dabei sind."

Philip: „Das Hauptproblem ist, glaube ich, der nicht vorhandene Kunstrasen, damit man auch im Winter nicht auf Asche spielen muss."

Jörg: „Flutlicht – nicht zu vergessen!"

Philip: „Das auch! Dieter, hast du noch etwas?"

Dieter: „Es sind viele Jugendliche, die in den Sommerferien oder während der Ferienwochen in der Umgebung zu anderen Vereinen gehen, um eine Schnupperwoche zu machen. Danach meinen sie oft, dass sie wechseln müssen. Vielleicht wäre es ein Anreiz für Adler Nierst, auch so ein Sommercamp anzubieten, wenn man genügend Leute hätte. Mit Zeltlager oder ähnlichem."

Philip: „Du hast es gerade schon gesagt: Wenn man die Leute hätte! Das ist halt immer ein bisschen schwierig, aber eine gute Idee."

Robert: „Ich möchte noch einmal sagen: Ich finde das total gut. Die Truppe, die momentan besteht, wenn sie zusammenhält, dann geht es auch Richtung ganz oben. Die Mannschaft ist absolut dazu in der Lage."

Adler Ultras mit Fahne für Auswärtsspiele.

Philip: „Danke für die motivierenden Worte. Habt ihr noch weitere Anliegen, die ihr gerne loswerden möchtet?"

Ralf: „Ja, wir wollten noch einmal – Herr Robert."

Robert: „Der Lupo ist der Beste, den wir uns jemals vorstellen konnten, um hier erster Vorsitzender zu werden. Der Verein sollte dankbar sein, jemanden wie den Lupo zu haben."

Philip: „Kann ich so unterschreiben. Jetzt noch die Frage: Wer ist denn Lupo?"

Robert: „Lupo ist Bernd Wolters."

Dieter: „Der Lupo trainiert auch die Jugend, also die F-Jugend. Die wollen alle zum Lupo, auch wenn es zwei F-Jugenden gibt. Also am Nachwuchs selbst wird es nicht scheitern, aber wir haben nicht mehr genügend Trainer. Deswegen wäre es klasse, wenn wir mehr Freiwillige hätten, die Zeit aufbringen würden."

Philip: „Vielen Dank für das Interview. Wenn keiner mehr etwas zu sagen hat..."

Ralf: „Ach nee, vielen Dank, dass wir unser Statement abgeben durften."

Dieter: „Jetzt kannst du uns noch ein Bier ausgeben."

Philip: „Sehr schön, dann beende ich das Interview. Und Prost!"

Alle: „Prost!"

Habt ihr auch Lust, den Ultras beizutreten? Dann meldet euch gerne bei Robert Hillen unter: 0172 - 1842985

PORTRAITS

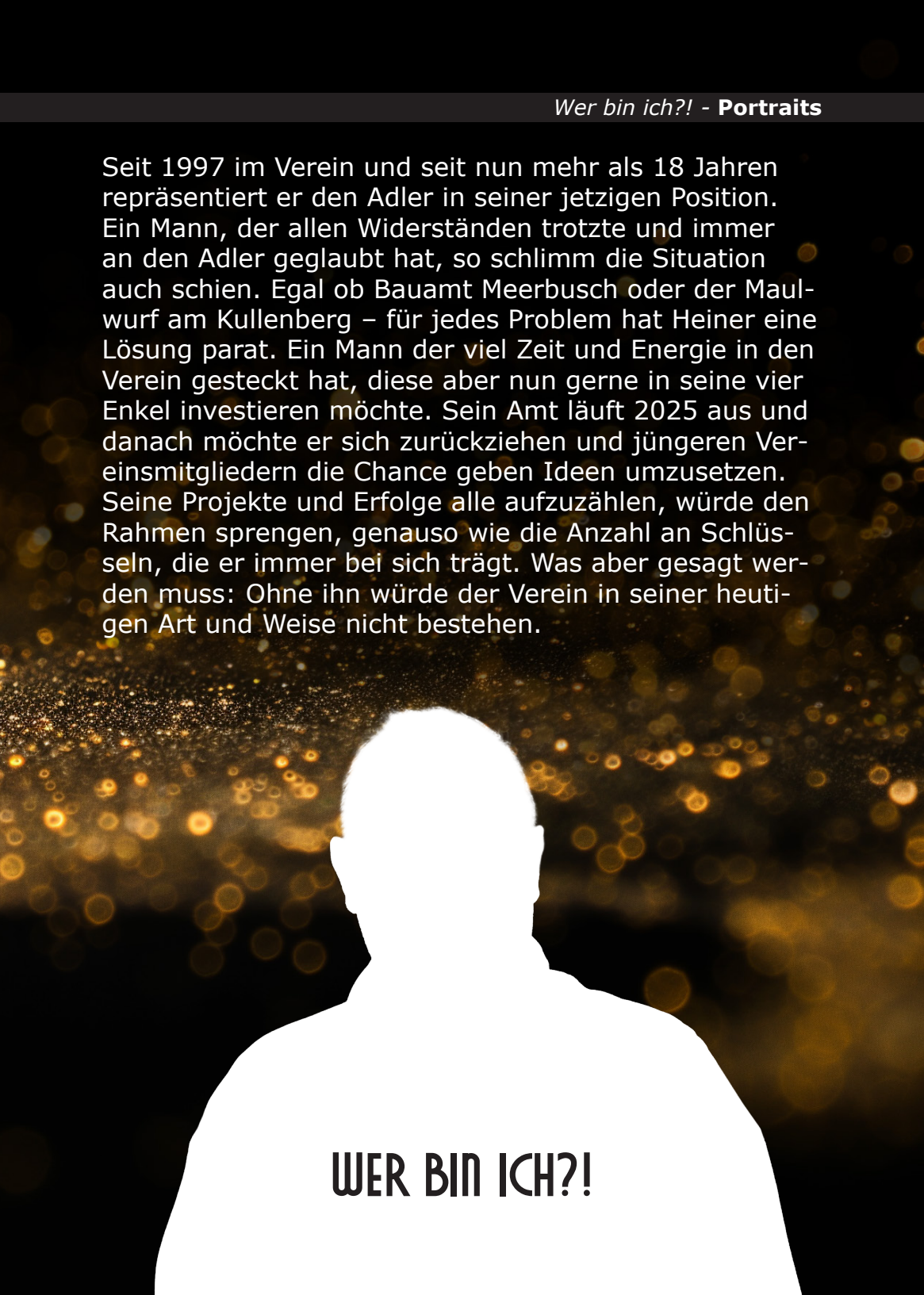
WER BIN ICH?!

VORSTAND

Wer bin ich?!

Herzlich willkommen zu einem besonderen Teil unserer Festschrift, den „Portraits". In diesem Kapitel möchten wir euch einige der Menschen vorstellen, die mit ihrem Engagement und ihrer Leidenschaft unseren Verein prägen und bereichern.
Unser Verein lebt von den vielen engagierten Mitgliedern, die ihre Zeit, Energie und Ideen einbringen. Sie sind das Herzstück unseres Vereinslebens und tragen wesentlich dazu bei, dass wir gemeinsam wachsen und erfolgreich sind. Ohne ihre Beiträge und ihren Einsatz wäre vieles nicht möglich. Jeden einzelnen Helfer und Ehrenamtler hier unter die Lupe zu nehmen würde tausende Seiten füllen.
Doch um einen groben Einblick zu bekommen, haben wir uns vier dieser Menschen rausgesucht und deren Portraits zusammengestellt.
Erfahrt mehr über die Aufgaben und Arbeitsbereiche jeder einzelnen Person, die hinter den bekannten Namen stecken.

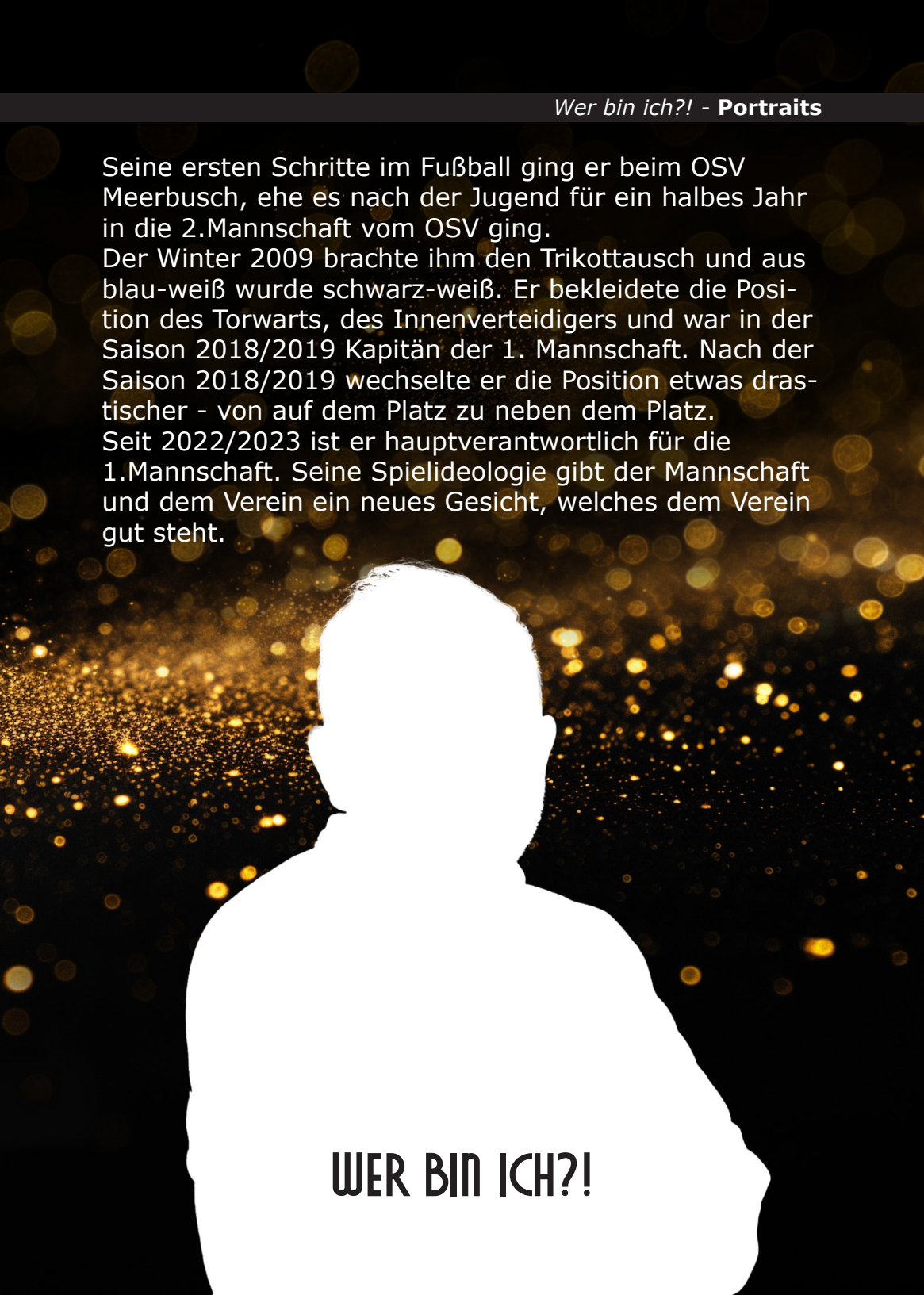
Seit 1997 im Verein und seit nun mehr als 18 Jahren repräsentiert er den Adler in seiner jetzigen Position. Ein Mann, der allen Widerständen trotzte und immer an den Adler geglaubt hat, so schlimm die Situation auch schien. Egal ob Bauamt Meerbusch oder der Maulwurf am Kullenberg – für jedes Problem hat Heiner eine Lösung parat. Ein Mann der viel Zeit und Energie in den Verein gesteckt hat, diese aber nun gerne in seine vier Enkel investieren möchte. Sein Amt läuft 2025 aus und danach möchte er sich zurückziehen und jüngeren Vereinsmitgliedern die Chance geben Ideen umzusetzen. Seine Projekte und Erfolge alle aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen, genauso wie die Anzahl an Schlüsseln, die er immer bei sich trägt. Was aber gesagt werden muss: Ohne ihn würde der Verein in seiner heutigen Art und Weise nicht bestehen.



Portraits - *Wer bin ich?!*

Heiner Stammen
2.Vorsitzender

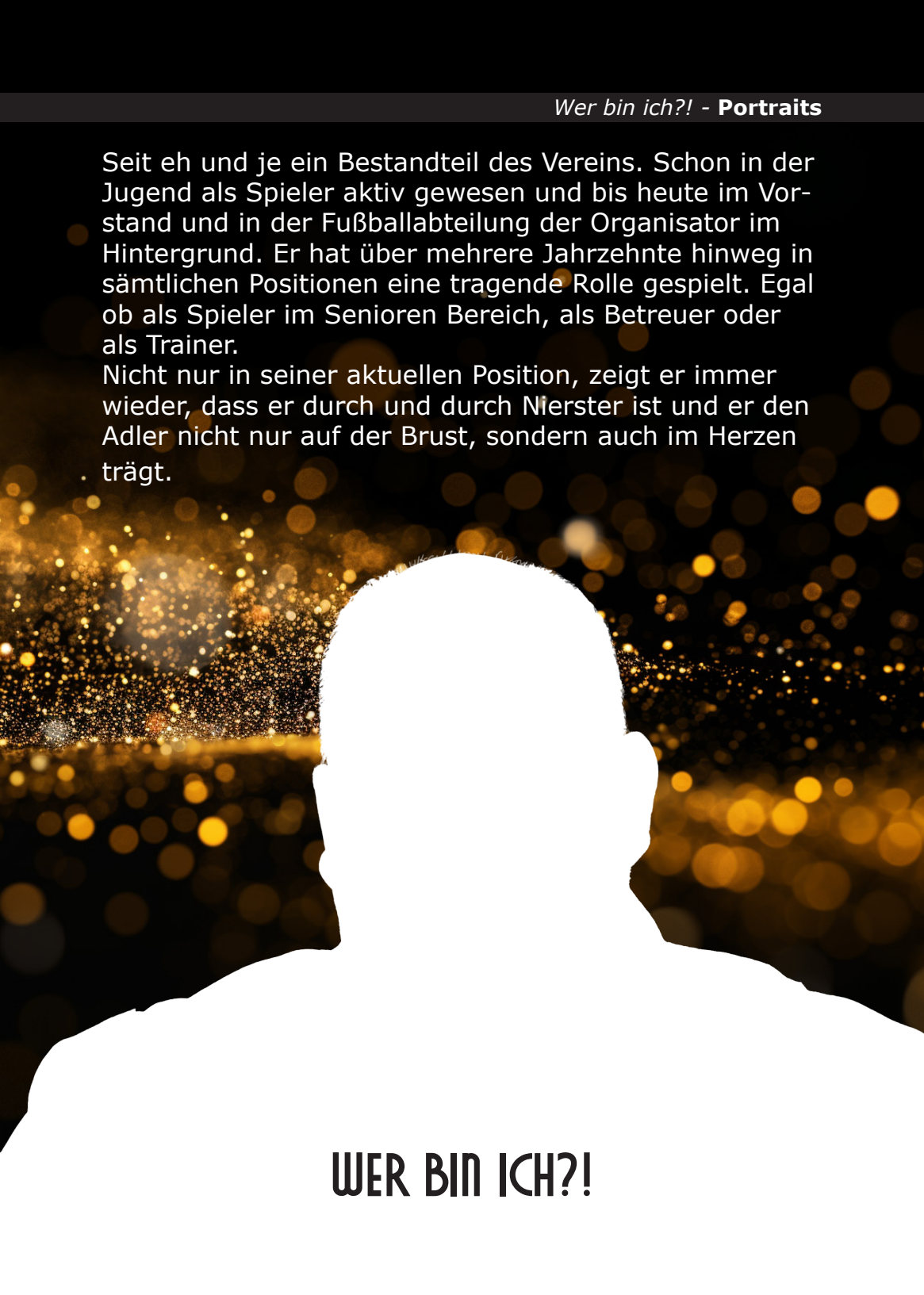
Seine ersten Schritte im Fußball ging er beim OSV Meerbusch, ehe es nach der Jugend für ein halbes Jahr in die 2.Mannschaft vom OSV ging.
Der Winter 2009 brachte ihm den Trikottausch und aus blau-weiß wurde schwarz-weiß. Er bekleidete die Position des Torwarts, des Innenverteidigers und war in der Saison 2018/2019 Kapitän der 1. Mannschaft. Nach der Saison 2018/2019 wechselte er die Position etwas drastischer - von auf dem Platz zu neben dem Platz.
Seit 2022/2023 ist er hauptverantwortlich für die 1.Mannschaft. Seine Spielideologie gibt der Mannschaft und dem Verein ein neues Gesicht, welches dem Verein gut steht.



Portraits - *Wer bin ich?!*

Tobias Hülbüsch
Trainer 1.Mannschaft

Seit eh und je ein Bestandteil des Vereins. Schon in der Jugend als Spieler aktiv gewesen und bis heute im Vorstand und in der Fußballabteilung der Organisator im Hintergrund. Er hat über mehrere Jahrzehnte hinweg in sämtlichen Positionen eine tragende Rolle gespielt. Egal ob als Spieler im Senioren Bereich, als Betreuer oder als Trainer.
Nicht nur in seiner aktuellen Position, zeigt er immer wieder, dass er durch und durch Nierster ist und er den Adler nicht nur auf der Brust, sondern auch im Herzen trägt.

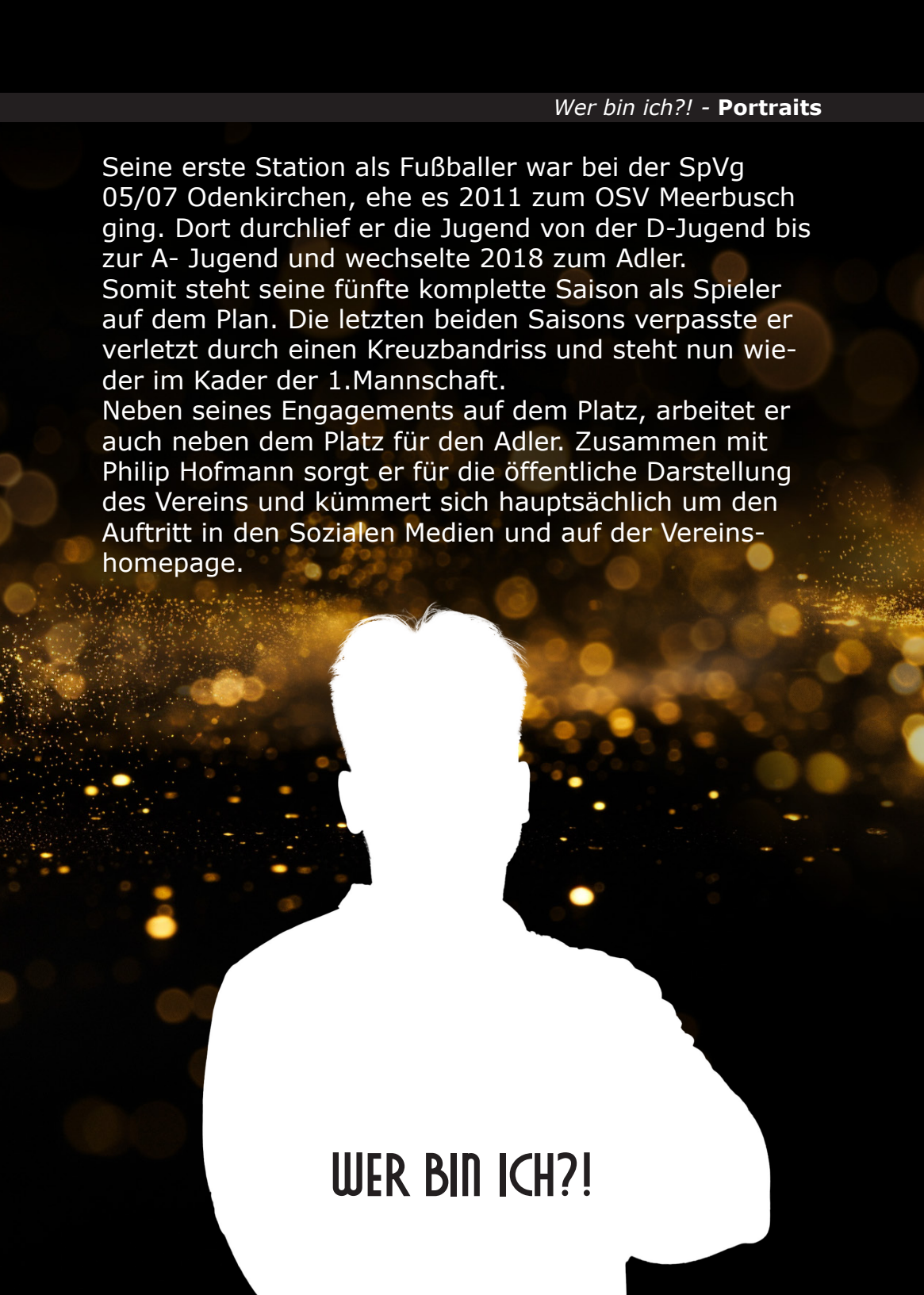


WER BIN ICH?!

Portraits - *Wer bin ich?!*

Hubert Paas
Geschäftsführer

Seine erste Station als Fußballer war bei der SpVg 05/07 Odenkirchen, ehe es 2011 zum OSV Meerbusch ging. Dort durchlief er die Jugend von der D-Jugend bis zur A- Jugend und wechselte 2018 zum Adler.
Somit steht seine fünfte komplette Saison als Spieler auf dem Plan. Die letzten beiden Saisons verpasste er verletzt durch einen Kreuzbandriss und steht nun wieder im Kader der 1.Mannschaft.
Neben seines Engagements auf dem Platz, arbeitet er auch neben dem Platz für den Adler. Zusammen mit Philip Hofmann sorgt er für die öffentliche Darstellung des Vereins und kümmert sich hauptsächlich um den Auftritt in den Sozialen Medien und auf der Vereinshomepage.



Portraits - *Wer bin ich?!*

Robin Vels

1.Mannschaft & PR

Vorstand

Jedes Vorstandsmitglied ist auf seine Weise unverzichtbar für den Verein. Egal ob Protokollführung, Buchhaltung, Beisitz oder Vorsitz, jeder hat seine Aufgabe mit dem Ziel, den Verein voranzubringen. Jeder Mensch hat andere Fähigkeiten und Stärken, daher braucht es ein großes Team, um als Vorstand gut aufgestellt zu sein und den Verein mit all seinen Facetten führen zu können.
Im Vorstand des Adler Nierst ist immer Platz für neue Gesichter, frischen Wind, gute Ideen und tatkräftige Unterstützung.

Bernd Wolters

Willi Beesen

Tobias Neumann

Heiner Stammen

Harold Reiners

Peter Schleeberger

Hubert Paas

Philip Hofmann

Tobias Hülbüsch

Robin Vels

GEDENKEN

† Toni Vesper 1933 – 2021
(ehe. 1.Vorsitzender)

† Karl-Heinz Böcker 1934 – 2006
(ehe. 1.Vorsitzender)

† Ludwig Wolters 1938 - 1997
(ehe. 2.Vorsitzender)

† Heinrich „dä Henn" Brockerhoff 1912-2009
(seit 1992 Ehrenmitglied)

† Werner Kluß 1938 – 2023

† Peter Schnierda 1948 – 2023

† Bryan Peek 1998 - 2023

† René Kürten 1964 - 2024

Jedes Mitglied hat auf seine Weise einen großen Anteil daran, dass der Adler in seiner heutigen Form besteht.

QUIZ

Quiz

Willkommen zum FC Adler Nierst Jubiläums-Quiz im Kreuzworträtsel-Format.

Hier habt ihr die Gelegenheit euer Wissen und eure Expertise über unseren schönen Verein unter Beweis zu stellen.
Das Beste daran: Für diejenigen, die alle Fragen richtig beantworten und das Lösungswort herausfinden können, besteht die Chance auf einen tollen Gewinn!
Ein Hoodie aus der ersten hauseigenen Fanartikel-Serie vom Adler wird an einen Vereins-Kenner verlost!

Meldet euch für eine Chance auf den Gewinn einfach mit dem vollständig gelösten Rätsel und dem Ausschnitt, auf dem ihr euren Namen und eure Kontaktinformationen eingetragen habt, bei einem der Vorstandsmitglieder. Schon landet ihr im Lostopf und werdet benachrichtigt, wenn ihr gewonnen habt.

Viel Spaß und viel Erfolg!

Vor- und Nachname:

E-Mail Adresse:

Telefonnummer:

Informationen werden ausschließlich zur Kontaktierung des Gewinners genutzt und nicht gespeichert.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

1. In welchem Stadtteil ist der Adler zu Hause?
2. Wo trägt der Adler seine Heimspiele aus?
3. Was feiert der Adler 2024?
4. Was gibt es an jedem Heimspieltag der 1. Mannschaft?
5. Wofür steht das „FC" im Vereinsnamen?
6. In welcher Spielklasse spielt die 1. Mannschaft?
7. Welche Vereinsfarben hat der Adler Nierst?
8. Wieviele offizielle Abteilungen gibt es beim Adler Nierst?
9. Wie heißt unser 2. Vorsitzender mit Nachnamen?
10. Auf welchem Untergrund wird in Nierst Fußball gespielt?
11. Wie heißt der sympathischste Verein in Meerbusch?
12. Wie nennt man die Gruppe, welche einen Verein leitet?
13. Welche Ballsportart ist neben dem Fußball beim Adler zuhause?

AUSBLICK

Ausblick

Träumen darf man auch nach 50 Jahren noch - so würde sich jeder einen Kunstrasenplatz mit Flutlichtanlage am Kullenberg wünschen. Die umliegenden Vereine wurden in den letzten Jahren nach und nach mit eben diesem Kunstrasenplatz ausgestattet und für den Adler aus Nierst wäre dieser Platz wichtig, um auf Dauer konkurrenz- und wettbewerbsfähig zu bleiben. Denn auch wenn der „Ascheplatz" an der Lanker Pappelallee seit Jahren seinen Charme hat, nimmt die Bereitschaft dort im Winter zu trainieren und zu spielen immer weiter ab. Trotz all dieser Umstände werden wir als FC Adler Nierst 1974 e.V. immer alles geben, damit der Adler genügend Wind unter den Flügeln hat und noch lange seine Kreise über Nierst ziehen kann.

Abschließend möchten wir uns im Namen des Vereins für das Engagement der zahlreichen ehrenamtlichen Helfer, Sponsoren und Unterstützer bedanken, ohne die unser schöner Dorfverein nicht bestehen könnte.
Ob in der Vergangenheit in der Gegenwart oder in der Zukunft - ohne EUCH wäre das alles nicht möglich.
Vielen Dank!

Bernd Wolters
1.Vorsitzender

DANKSAGUNG

Danksagung

Ein großer Dank geht an alle ehrenamtlichen Helfer rund um die Planung des Jubiläumswochenendes.

Vielen Dank an den Vorstand, der mühsam Sponsoren gesucht und gefunden hat.

Danke auch an das interne Jubiläumskomitee, welches allen Widrigkeiten trotzte und ein wundervolles Festzelt, diverse kulinarische Köstlichkeiten, musikalische Highlights und unterhaltsame Aktivitäten organisiert hat.

Ein weiterer Dank geht an Robin Vels und Philip Hofmann für die Mühen und das leidenschaftliche Engagement bei der Arbeit an der Festschrift und den diversen Werbemaßnahmen zum 50-jährigen Jubiläum des FC Adler Nierst.

Ebenso danken wir Lisa Mollenhauer und allen weiteren freiwilligen Helfern, für unzählige Arbeitsstunden bei der Pflege und Aufbereitung unserer Sportanlage Kullenberg.

Abschließend auch ein Dank an unsere Vorsitzenden Bernd Wolters und Heiner Stammen, welche Vorstand und Verein zu diesem atemberaubenden Jubiläumsfest geführt haben.

Desweiteren möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal bei allen Sponsoren recht herzlich bedanken, welche uns die nötigen Mittel für die Feierlichkeiten rund um das 50-jährige Jubiläum zur Verfügung gestellt haben.

Sponsoren

Volksbank Krefeld eG

BIRGELS
PRIMA KÄLTE KLIMA

AKKUplanet®
SOLAR POWERING SOLUTIONS
Wir speichern Sonne
zuverlässig | nachhaltig | effizient

Sparkasse Neuss

stm
Stadtwerke Meerbusch

BAUER ROOS
EINFACH. EHRLICH. GUT.

DER GETRÄNKE-FACHHANDEL
LIEBISCH
GROSS- UND EINZELHANDEL · PARTY- UND FEST-SERVICE

Motoren Missing
Garten- und Reinigungstechnik

TV HiFi Digitale Medienwelt.
PETER LENZEN

HEIZOEL Norf

NELSEN & JÄNICHEN
Elektro · Sanitär · Heizung
Beratung · Planung · Ausführung

Elektro Kaiser GmbH
Elektro KAISER
www.elektrokaiser.eu

HASEN
Rheinische Leichtigkeit

LANDHANDEL NORF

Reiners
Quality is a lifestyle Metall

Paas Hof

FÖRDERVEREIN FUSSBALL e.V.
FC Adler Nierst

Die neuen Fanartikel an jedem Ort & zu jeder Zeit im
Onlineshop
vom FC Adler Nierst
Heute mit Rabatt-Code "erstbestellung" ordern.
Morgen im Adler-Look glänzen.
Einfach zweifach den Verein unterstützen.
Entdecke die Vielzahl an Fanartikeln.
Von Fans für Fans!
Jetzt online und rund um die Uhr.
Hier gehts zum Shop:
KREISLIGA FAN

F.C. ADLER TIERST
50
JAHRE
WERDE TEIL
DES ADLERS

FC ADLER NIERST

50 JAHRE

VIELEN DANK FÜR EURE TREUE UND UNTERSTÜTZUNG!

WIR FREUEN UNS AUF DIE NÄCHSTEN
50 JAHRE VEREINSGESCHICHTE
FC ADLER NIERST 1974 E.V.

MEHR VOM ADLER NIERST: